AUSGABE JULI/AUGUST 2021 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



INNverliebt

Lebensraum
Lebensqualität am Fließgewässer
Seite 6

Lebensraum
Der Natur auf der Spur
Seite 12

Lebensraum
In Bewegung bleiben
Seite 16

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Raiffeisen
Meine Bank

NÄHE IST
EIN TEIL
VON UNS.

Wir sind für Sie da! Als Teil der jeweiligen Region mit den meisten Bankstellen im Land. Und als Bank, die 24 Stunden 7 Tage die Woche digital verfügbar ist. Mit Mein ELBA – Österreichs persönlichstem Finanzportal mit direktem Draht zu Ihrem Raiffeisenberater. Und darüber hinaus mit den innovativen Mobile Payment Lösungen, die Bezahlen gerade heute so einfach und sicher wie nie zuvor machen.
Mein Banking. So digital, wie ich will. So persönlich, wie ich es brauche.

raiffeisen.at

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© F. OSS

Wir sprechen gerne von Innsbruck als Stadt im Herzen der Alpen, schwärmen von ihrem alpin-urbanen Flair – und vergessen darauf, dass Innsbruck, wie der Name verrät, auch eine Stadt am Fluss ist. Gerade dieser Fluss, der Inn, machte alpin-urbanes Leben möglich. Innsbruck ist nicht nur eine Stadt in den Alpen, sondern vor allem eine Stadt am Weg durch die Alpen. Das verdanken wir Sill und Inn, die uns durch ihr Fließverhalten den Weg gebahnt haben.

Leben am und mit dem Fluss stellt uns aber auch vor Herausforderungen. Dies gilt ganz besonders für wasserreiche Gebirgsflüsse. Für Städte am Inn, so auch für Innsbruck, war Hochwasser schon immer eine ernste Bedrohung. Die menschliche Antwort darauf war, den Fluss immer mehr zu regulieren. Dafür wurde bereitwillig Naturlandschaft geopfert. Mit den Auen verschwanden aber nicht nur wertvolle Lebensräume und potenzielle Naherholungsgebiete, sondern auch der natürliche Schutz vor Hochwasser. Eine Entwicklung, deren Folgen wir in Zeiten der Klimakrise erst richtig abzuschätzen beginnen.

Immer strengere Regulierungen, die zunehmende Einschränkung von Freiheiten, das mag kurz- und mittelfristig funktionieren. Wie schwierig es ist, solche Regulierungen wieder, wenn nötig, rückzubauen, den ursprünglichen Charakter wiederherzustellen, sehen wir nicht nur am Beispiel der Flüsse. Wir kennen es als städtebauliche Herausforderung: Wie können wir den Inn aus seinem „Dornröschenschlaf" wecken und ihn wieder mehr in unser städtisches Leben integrieren?

Wir erleben es bei der Bekämpfung der Pandemie: Der Weg zurück ist nicht einfach und braucht gemeinsames verantwortliches Handeln.

Ihr

Georg Willi



© R. KUBANDA

Das Titelfoto
Innsbruck ist nicht nur eine Stadt im Zentrum der Alpen, sondern auch eine Stadt am Fluss. „Alles fließt" wusste schon der griechische Philosoph Heraklit und verglich das Leben mit einem Fluss. Für die BürgerInnen der Landeshauptstadt bedeutet der Inn Lebensader und Identität zugleich. Ein kleiner Überblick zum Thema findet sich in der diesjährigen Sommerausgabe von Innsbruck informiert.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Wie baut man eine Stadt am Fluss? 6
Aktuelles zu Covid-19 8
Innsbruck und das Wasserrecht 10
Gewässer umgeben von Natur 12
Cooles, neues Parkprojekt 14
Aktiv Kilometer machen 16
Südstaaten-Flair und alpines Lebensgefühl . 18
Ungewöhnliches Wassersport-Feeling 20

Politik & Stadtverwaltung
Themen aus dem Stadtsenat 22
Neuer Finanzdirektor 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Veranstaltungs- und Ausstellungskalender .. 29
KulTOURsommer 34
Stadtteile vor der Linse 37
Lust auf mehr bei „Fahr Rad!" 38
Mach' mit beim Ferienzug 40
Sicher unterwegs mit dem E-Bike 42
Neuer Wohnraum 44
Blitzlichter 46

Rathausmitteilungen
Hochzeitsjubelpaare 48
Geburten 49
Eheschließungen/Verpartnerungen 50
Sterbefälle 51
Baustelleninfo 53
Bebauungspläne 55

Stadtgeschichte
Extravagante Damenmode 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienst 62

Rückblick ...



© A. DULLNIGG

Vom Volkslied bis zum Schlager – für jeden musikalischen Geschmack war im Rahmen von „Innsbruck singt" etwas dabei. Die Veranstaltung konnte heuer coronabedingt nur im kleinen Rahmen stattfinden. Dafür war das Ensemble HEIM@Klang des Tiroler Sängerbundes Mitte Juni den ganzen Tag in den Alten- und Pflegeheimen der Stadt Innsbruck unterwegs und sang für die und gemeinsam mit den BewohnerInnen. Ziel des Ensembles, das seit September 2019 besteht, ist es, Menschen mit Demenz nach dem Motto „Musik verbindet, Musik weckt Lebendigkeit" musikalisch zu aktivieren. Das Abschlusskonzert fand bei sommerlicher Stimmung im Wohnheim Saggen statt. AD

Gesundheitstage ...

In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz werden im Juli und August in Innsbruck „Gesundheitstage" veranstaltet. Auf dem Programm stehen u. a. Fachvorträge zu den Themen Demenz, Ernährung und Diabetes, eine Ausstellung zum Thema Hausnotruf und Besuchsdienst sowie Defi- und Reanimationsschulungen. Im Pfarrsaal Sieglanger gibt es zudem die Möglichkeit, Blut zu spenden.

Termine:
Vereinsheim Hötting, Freitag, 16. Juli, 15.00 bis 20.00 Uhr
Vereinsheim Amras, Samstag, 7. August, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Pfarrsaal Sieglanger, Freitag, 13. August, 15.00 bis 20.00 Uhr KR

... des Monats

Fest'chen ...

Ein beschwingtes Kulturprogramm mit Musik aus Lettland und den USA, Gipsy Jazz und osteuropäischem Blues wird am Samstag, 3. Juli, von 14.00 bis 22.00 Uhr beim „Fest'chen der Vielfalt" im Volkskunstmuseum (Universitätsstraße 2) geboten. Die Stadt Innsbruck lädt dabei in Kooperation mit der Bäckerei Kulturbackstube und den Tiroler Landesmuseen auch zu einer Lesung von Fabian Sommavilla aus „55 kuriose Grenzen und 5 bescheuerte Nachbarn" sowie einem Poetry Slam zum Thema Heimat ein. Im Rahmen der Veranstaltung nimmt der Skaterverein „Skaid" den „Preis der Vielfalt 2020" entgegen. Kinder können am Stationen-Programm zur aktuellen Sonderausstellung „Al lavoro!" teilnehmen. Der Eintritt ist frei, es gelten die aktuellen Covid-19-Schutzmaßnahmen. AS

Wochenmarkt ...

Am Freitag, 2. Juli, eröffnet erstmals ein neuer Wochenmarkt in der Höttinger Au. Am Areal des Parkplatzes des T&G in der Bachlechnerstraße 46 findet nun immer freitags von 12.00 bis 16.00 Uhr ein Markt statt. KR

Köpfe ...



© TIROLER SCHIFFFAHRT

Dominik Storm
Seit einem Jahr sitzt der Jungkapitän Dominik Storm am Steuer der MS Stadt Innsbruck am Achensee. Nach der Binnenschifffahrtslehre erwarb er das Kapitänspatent und ist seitdem in Ausbildung. Bereits sein Opa war als Kapitän bei der Achenseeschiffahrt beschäftigt. Von dessen Geschichten und Anekdoten wurde Dominik inspiriert, diesen beruflichen Weg einzuschlagen. Besonders schätzt er den Ausblick und die Abwechslung. Sein Aufgabenfeld reicht von Reparaturarbeiten als Tischler und Schlosser im Winter bis hin zum Lenken der Achenseeflotte. AD



© IKB

Lionita Maharani
Lionita ist Mitarbeiterin der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und arbeitet heuer den ersten Sommer am Baggersee Roßau. Ihren Arbeitsalltag verbringt sie draußen – nah am Wasser und mit einer tollen Aussicht auf den 36.000 Quadratmeter großen Badesee. Gemeinsam mit ihren KollegInnen beschäftigt sie sich mit den Gästen vor Ort und kümmert sich um deren Wohlergehen. KR

Mobile Beratung für Familien ...

Nicht für alle Familien ist der Zugang zu Unterstützungsangeboten gleich leicht. Oft gibt es Hemmschwellen, hohe Kosten oder eine Überforderung durch die sprachlichen Anforderungen. Das Projekt „Mobile Familienberatung" soll es erleichtern, ins Gespräch zu kommen. Jeweils dienstags von 15.00 bis 18.00 Uhr gibt es die Möglichkeit „anzudocken". Im Juli macht das Programm an der Innpromenade bei der General-Eccher-Straße Halt, im August beim Spielplatz am Lohbach. KR



© D. JÄGER

Wanderkleid ...

Unter dem Motto „Ambras: Haute Couture" geht diesen Sommer ein Kleid, geschneidert von KunstModeDesign Herbststrasse, auf Reisen durch Innsbrucks Modewelt. Erster Gastgeber war „By Fink's Man + Woman" im Juni. Im Juli und August geht die Tour weiter. Zu sehen ist das „Meisterwerk" bis Ende August noch bei Hod Couture, Heu & Stroh, Cervo D'oro, Moden Gatt, Pelze Bloder und Casazza. KR

Annamesse ...

Am Montag, 26. Juli, um 8.30 Uhr findet in der Annakapelle in der Weiherburg wieder die traditionelle Annenmesse statt. Die Organisation erfolgt von der Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Alpenzoo. Die Messe wird alljährlich als Dank für den Abzug der bayrischen Truppen am 26. Juli 1703 in Erfüllung eines Gelöbnisses von 1704 gelesen. BürgerInnen – speziell Annas – sind dazu herzlich eingeladen. KR

© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch
Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) investieren jährlich rund zehn Millionen Euro in Erhaltung und Ausbau eines modernen und effizienten Kanalnetzes für die Landeshauptstadt. Mit der Erneuerung des Mischwasserpumpwerks am Kugelfangweg wurde nach eineinhalbjähriger Bauzeit ein weiteres Projekt abgeschlossen. Das vormalige Pumpwerk aus dem Jahr 1966 ist in die Jahre gekommen und musste u. a. aufgrund der Ausdehnung und Verdichtung des städtischen Raumes abgelöst werden. Insgesamt wurden damit 3,7 Millionen Euro in eine verlässliche Abwasserentsorgung investiert. KR

Urbane Fluss(t)räume

Viele europäische Städte haben im Rahmen großer Stadtplanungsprozesse Flussräume neu für sich entdeckt. Auch die Stadt Innsbruck weiß um die Lebensqualität ihres namensgebenden Flusses und will näher ran an den Inn.



© HAPPY VALLEY

Nur eine von vielen Visionen: Das Londoner Architekturbüro McMullan Studio setzte die geplante Fuß- und Radwegbrücke zwischen Markthalle und Mariahilf beim Europan15-Wettbewerb eindrucksvoll in Szene. Der Entwurf dient als Ideenlieferant für die zukünftige Entwicklung.

Bereits in frühester Zeit fand das Leben am Wasser statt. Die Wasserwege dienten, so auch der Inn, als wichtige Handelsrouten. Entlang der Flüsse ließen sich Händler nieder, Menschen kamen zusammen und Städte entstanden. Das Leben am Wasser bedeutete Lebensqualität. Wiederholte Überschwemmungen infolge von Hochwasser machten jedoch den Eingriff des Menschen in natürliche Flusslandschaften nötig. Flüsse wurden begradigt, reguliert und entfernten sich durch Verbauungen zunehmend vom Siedlungsraum.

Auch der Inn bei Innsbruck erlebte im Laufe der Jahrhunderte viele Veränderungen. In einem Punkt ist am Inn aber alles beim Alten geblieben: Der Fluss ist nach wie vor ein wichtiger Erholungsraum und Anziehungspunkt für Einheimische wie TouristInnen.

Neuer Stadtteil am Fluss

„Urbane Flussräume sind ein wichtiger Faktor für städtische Lebensqualität", weiß Bürgermeister Georg Willi. „Deshalb wollen wir Gebiete entlang des Inns anziehender gestalten. Besonders intensiv arbeiten wir an einem Nutzungskonzept des Areals zwischen Unibrücke und Marktplatz, kurz Marktviertel genannt." So hat die Stadt Innsbruck 2019 unter dem Motto „Innsbruck an den Inn" in Kooperation mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) am internationalen Ideen-Wettbewerb „Europan15" teilgenommen. Damit wurde die Grundlage für die städtebauliche Entwicklung des Areals geschaffen. „Dieses Gebiet wird die Rolle der öffentlichen Räume der Innenstadt maßgeblich prägen, vor allem den Erlebnisraum am Flussufer des Inns", hebt das Stadtoberhaupt hervor.

„Ich bezeichne das Gebiet Innrain West gerne als Filetstück der Stadt oder auch als Zone, die im Dornröschenschlaf liegt", erklärt Dr. Wolfgang Andexlinger, Leiter des Amts für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration. „Das kann man so und so sehen, denn abgesehen vom Marktplatz besitzt dieses Areal nicht mehr als Hinterhof-Charme." Das belegt auch eine Studie der studentischen Projektgruppe „INNdentität", die ebenfalls Überlegungen zum Areal angestellt hat. Dementsprechend wurde die Aufenthaltsqualität von den Befragten als „fast durchgehend eher negativ bewertet". „Aber", konstatiert der Stadtplaner, „das Gebiet rund um die Markthalle bietet unglaublich viel Zukunftspotenzial." Seitens der Stadtplanung werde nun gemeinsam mit der IIG eine sehr sorgfältige Entwicklung dieses Gebiets entsprechend der Nutzungsanforderungen erarbeitet. Auf Grundlage der Ergebnisse des Europan15-Wettbewerbs soll neben der Umgestaltung der öffentlichen Räume auch Raum für bauliche Neuentwicklungen bleiben. Der gesamte Flussuferbereich zwischen dem Inn und dem Innrain-Straßenzug soll eine beträchtliche Neugestaltung erfahren. „Es geht aber nicht nur um bauliche Veränderungen", fügt Andexlinger hinzu. „Viel wichtiger ist meiner Meinung nach die programmatische Entwicklung." Das heißt, welchen Ansprüchen der neue Stadtteil genügen und welche Funktionen er erfüllen soll.

Markthalle als Anker

Ziel des Planungsprozesses „Produktive Stadt – Innsbruck an den Inn" ist es Andexlinger zufolge, einen qualitätsvollen Stadtraum für die BewohnerInnen und BenutzerInnen der Stadt zu schaffen. „Aus der Konzeption, in der wir uns jetzt befinden, soll eine Art Flächenmanagement sichtbar werden", erklärt der Stadtplaner. „Parallel beginnen jetzt die städtebaulichen Rahmenplanungen – daraus werden wiederum die Wettbewerbe für Architektur und Freiraumplanung abgeleitet. 2025 bis 2026 könnten im besten Fall die ersten Baustarts erfolgen", gibt Andexlinger die zeitliche Rahmenplanung vor.

Konkret sind in den baulichen Planungen die Markthalle als Anker des Quartiers und eine Brücke für FußgängerInnen und RadfahrerInnen vorgesehen. Natürlich müsse das Areal, um die Lebensqualität zu verbessern, auch eine Verkehrsberuhigung erfahren. Eine Abtreppung wie an der Passer in Meran oder eine Murinsel wie in Graz sei in Innsbruck aber wohl nur mit erheblichen Kosten und, wenn überhaupt, nur schwer umsetzbar. „Am Inn befinden sich sehr viele technische Einrichtungen im Untergrund, die ein Abflachen des Ufers verhindern. Ein Einschnüren des Inns, etwa mit Plattformen, ist auf Grund des rasanten Pegelanstiegs bei Hochwasser nicht möglich", betont Andexlinger. Andererseits wolle er aber auch nichts ausschließen. „Fest steht, dass Innsbruck gute Lösungen braucht und vielleicht ist ja die neue Fuß- und Radwegbrücke zwischen Markthalle und Mariahilf ein Thema, mit dem man sich dem Inn mehr nähern kann." MD



© F. OSS

„Urbane Flussräume sind ein wichtiger Faktor für städtische Lebensqualität. Deshalb arbeiten wir intensiv daran, das Areal zwischen Unibrücke und Marktplatz lebenswerter zu gestalten."

Bürgermeister Georg Willi

Der Inn bei Innsbruck erlebte im Laufe der Jahrhunderte viele Veränderungen. Der Transportweg verlagerte sich vom Fluss auf die Straße. Bereits ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurde das Marktleben zunehmend aus dem damaligen Stadtkern auf den Innrain verlagert. Gegen Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dort das städtische Schlachthaus errichtet, welches im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Der Obst- und Gemüsemarkt fand zunächst in der alten, ab 1960 auch in der neuen Markthalle statt. Hochwasserschutzbauten und Mauern wiesen den Gebirgsfluss in seine Schranken. Das Herzog-Otto-Ufer und der Innrain entwickelten sich zur stark frequentierten Verkehrsachse und stellen bis heute eine Trennlinie zur Altstadt dar.

Der Sommer bringt Optimismus

Immer mehr Menschen lassen sich impfen, was sich auf den Verlauf der Corona-Pandemie positiv auswirkt. Sowohl die Inzidenz als auch die Zahl der aktiv Infizierten nimmt ab. Das bedeutet, dass die Maßnahmen weiter sukzessive zurückgenommen werden und vorsichtig positiv in den Sommer gestartet werden kann. KR

Kostenlose Antigen-Tests

Trotz des Impffortschrittes ist das Thema Testen noch immer aktuell. Antigen-Tests werden weiterhin tirolweit freiwillig, flächendeckend und kostenlos in Screening-Straßen wie dem Testzentrum in der Olympiahalle bzw. Eishalle (Olympiastraße 10, Gratisparken in der Tiefgarage beim Fußballstadion ostseitig möglich) montags bis freitags von 7.00 bis 16.00 Uhr und an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr angeboten. Die Anmeldung erfolgt über www.tiroltestet.at und die Gesundheitshotline 1450. Mittlerweile gibt es auch niederschwellige Angebote wie zum Beispiel in der Markthalle Innsbruck (zu den Öffnungszeiten). Alternativ bieten niedergelassene ÄrztInnen weiterhin kostenlose Antigen-Tests an. Die Anmeldung erfolgt über die Praxen selbst. Schnelltests werden zudem nach Anmeldung auch unter apotheken.oesterreich-testet.at in Apotheken durchgeführt.

Fragen und Informationen

Für Fragen rund um Impf-Zertifikate, den Grünen Pass oder die Sicherheit von Impfstoffen steht die Hotline der AGES: 0800 555 621 (kostenlos, rund um die Uhr) zur Verfügung. Für Informationen zu den aktuell gültigen Sicherheitsmaßnahmen bietet sich ein Blick auf die Website des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at an. Bei weiteren Fragen – beispielsweise zur Impfung in Tirol – kann man sich an die Landeshotline unter 0800 80 80 30 wenden.

Handy-Signatur als Hilfsmittel

Gerade, wenn es um Zertifikate geht, die über www.gesundheit.gv.at erhältlich sind, ist die Handy-Signatur ein wichtiges Hilfsmittel. BürgerInnen, die noch über keine digitale Bürgerkarte verfügen, wickeln dies am einfachsten über FinanzOnline oder unter www.handy-signatur.at ab. Das Beantragen der Handy-Signatur ist auch im Bürgerservice in den Rathausgalerien, Maria-Theresien-Straße 18 (Erdgeschoß) möglich. Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 12.00 Uhr, sowie nachmittags von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Nummer +43 512 5360 1007 kann ein Termin vereinbart werden. Zertifikate werden bei Bedarf im Bürgerservice jeweils dienstags und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr ausgedruckt.

Impfstation Messe Innsbruck

Weiterhin werden in Tirols größter Impfstation in der Messe Innsbruck Corona-Impfungen durchgeführt. Jede/jeder, die/der sich über www.tirolimpft.at anmeldet, bekommt zeitnah einen Termin.

Zur Impfung mitzubringen ist
- ein Ausweis
- die E-Card
- der Impfpass (falls vorhanden)
- ausgefüllter Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (Formular unter www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung)

Wer sich für eine Impfung entscheidet, sollte vor und nach der Impfung auf übermäßigen Alkoholkonsum und große körperliche Anstrengungen verzichten. Zudem ist es ratsam, einen Abstand von zwei Wochen zu anderen Impfungen (z. B. FSME-Impfung) einzuhalten.

Hinweis: *Für Fragen zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe steht die Info-Hotline der AGES unter der Nummer 0800 555 621 zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auch über die Hotline des Landes unter 0800 80 80 30 (täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr).*

Aus FFP2-Masken wird Mund-Nasen-Schutz

Ab 1. Juli muss dort, wo „3G" gilt - also in Gastronomie, bei Veranstaltungen etc. - auch indoor keine Maske mehr getragen werden. Im Handel, in den Öffis und in Museen wird die FFP2- durch die Mundnasenschutz-Pflicht ersetzt. Von der Bundesregierung wurden für den Sommer weitere Erleichterungen in Aussicht gestellt.

Infos zu Covid-19 in deiner Stadt

Auf www.ibkinfo.at, der Online-Ausgabe von Innsbruck informiert, bleibt man am Laufenden, was die Stadt bewegt. Noch unmittelbarer informiert wird man über die städtischen Social-Media-Kanäle. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Aktuell kann zudem unter www.innsbruck.gv.at/covid die Corona-Situation beobachtet werden.

facebook.com/ibkinfo
instagram.com/stadt_innsbruck
twitter.com/stadt_innsbruck



© STADT INNSBRUCK

Der Inn – zweitwasserreichster Fluss Österreichs und namensgebende Lebensader der Stadt – trägt maßgeblich zur Wasserversorgung Mitteleuropas bei.

Wasser ist ein besonderes Gut

Das im Amt für Bau-, Wasser-, Gewerbe- und Straßenrecht angesiedelte Referat für Wasser- und Anlagenrecht ist in Innsbruck für den Vollzug des Wasserrechts zuständig.

Im Referat Wasser- und Anlagenrecht werden jährlich rund 400 wasserrechtliche Verfahren abgewickelt. Häufig geht es dabei um Niederschlagswasserbeseitigung oder (thermische) Grundwassernutzung. Zu den neun MitarbeiterInnen gehören zwei umwelttechnische Sachverständige, die sich zudem um immissionstechnische Gutachten in anlagen-, bau- und raumordnungsrechtlichen Verfahren kümmern. Dazu kommt noch die Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren. „Unsere Arbeit dient dem vorsorglichen Gewässerschutz und trägt zur Verbesserung der Gewässer bei", erklärt Amtsvorstand Mag. Christian Rath-Mitterstiller: „Es geht auch darum, im Interesse der Allgemeinheit eine nachhaltige Nutzung der Gewässer zu ermöglichen."

EU-Wasserrahmenrichtlinie

Rechtsgrundlage für die Tätigkeit des Referats ist das Wasserrechtsgesetz 1959, mit dessen Novellierung auch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie im Jahre 2003 in nationales Recht übergeführt wurde. Das darin enthaltene Verschlechterungsverbot und Verbesserungsgebot soll helfen, mittels eines nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans, die Qualität von Grundwasser und Oberflächengewässern, wie Flüsse und Seen, und damit die Wasserversorgung auch für künftige Generationen zu sichern.

Seit 28. Juli 2010 ist das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser auch durch die Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt worden.

Wasser, egal ob Flüsse wie der Inn, Seen oder Grundwasserströme, ignoriert nationale Grenzziehungen. Wasserrechtlich machen europäische Lösungen daher Sinn. „Laufender Informationsfluss mit den übergeordneten Behörden, aber auch die Zusammenarbeit amtsintern, wie mit den Referaten Gewerbe und Betriebsanlagen sowie Baurecht oder den Ämtern für Tiefbau beziehungsweise Gesundheitswesen sind wesentlich für die Erledigung unserer Aufgaben", betont Rath-Mitterstiller. UI



© STADT INNSBRUCK

Wasser- und Anlagenrecht

Amtsvorstand Mag. Christian Rath-Mitterstiller
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 4140
E-Mail: post.wasserrecht@innsbruck.gv.at

Das Wasserbuch

- Seit 1870 werden Wasserbenutzungsrechte in einem eigenen Wasserbuch, damals noch unter der Bezeichnung „Vormärzbuch", aufgezeichnet
- Für jeden Verwaltungsbezirk wird bei der Bezirksverwaltungsbehörde ein Wasserbuch geführt.
- Derzeit umfasst das Wasserbuch des Bezirks Innsbruck-Stadt 1373 Einträge

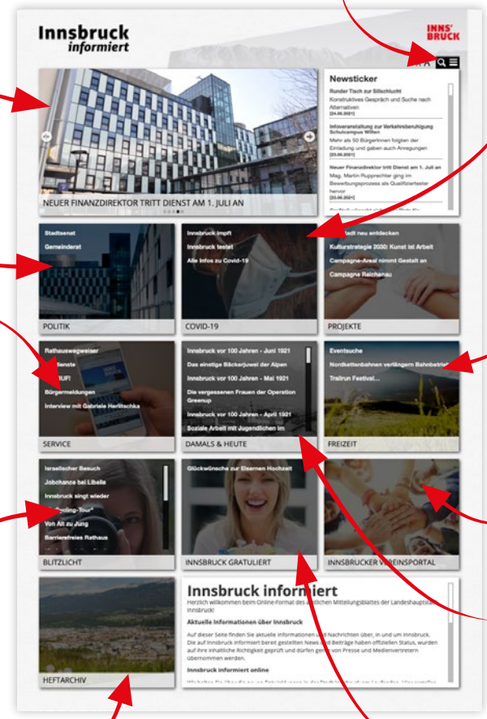
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.



Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck



© D. JÄGER

Die Kranebitter Innauen beheimaten 92 seltene Brutvogelarten und stehen daher unter besonderem Schutz.

Naturjuwel Inn

Der Inn ist nicht nur Namensgeber von Innsbruck. Mehr als 23 Kilometer Uferbereiche schützen vor Hochwasser, bieten ausreichend Naherholungsräume quer durch das Stadtgebiet und weisen eine einzigartige Fauna und Flora auf.

Nicht nur der Mensch hat es sich im Inntal rund um den Fluss gemütlich gemacht, auch der Biber ist knapp 200 Jahre nach seiner Ausrottung zurückgekehrt. Davon zeugen einige Spuren im Stadtgebiet von Innsbruck.

Fleißiger Landschaftsgestalter

2010 stieß man im Bereich der Mühlauer Brücke auf die ersten Biberspuren. Ein erster Biberbau konnte 2013 im O-Dorf entdeckt werden. Im Zuge des Neubaus des Altersheimes übersiedelte diese Biberfamilie auf das gegenüberliegende Ufer in der Reichenau. Mittlerweile gibt es in Innsbruck vermutlich vier Biberfamilien, wovon zwei am Inn zu finden sind. Der Biber bevorzugt vegetarische Ernährung. Im Sommer frisst er fast alles, was grün ist, im Winter sind Baumrinden oft die einzige Nahrung. Damit ergeben sich auch Konflikte zwischen Mensch und Biber: Durch das Anknabbern der Bäume entsteht die Gefahr, dass diese umstürzen. Die MitarbeiterInnen des Amtes für Grünanlagen untersuchen daher laufend die Beschaffenheit der Bäume in den Revieren des Bibers und fällen stark angeknabberte Stämme. Wenn möglich, lassen sie im Anschluss den Baum oder zumindest einen Teil der Äste als Futter liegen. Außerdem wurde in den vergangenen Jahren ein Großteil der Bäume mit sogenannten Drahthosen gegen Biberverbiss geschützt. Sichtbar werden die Biberpopulationen meist durch die rege Dammbautätigkeit. Das korpulente Nagetier bevorzugt zum Schwimmen eine gewisse Wassertiefe und einen konstanten Wasserspiegel, weshalb er das Wasser mithilfe eines Dammes staut.

Vielfältige Innauen

Ein weiterer besonderer Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten sind die Kranebitter Innauen. Das 16,3 Hektar große Gebiet entlang des nördlichen Innufers vom Kranebitter Bach bis zur Gemeindegrenze von Innsbruck bietet ein Zuhause für 92 seltene Brutvogelarten. Seit 2005 sind die Innauen als Sonderschutzgebiet ausgewiesen. Sie dienen auch als wichtiger Rastplatz für viele Zugvögel. Sowohl im regionalen als auch im überregionalen Kontext gelten die Kranebitter Innauen daher als besonders artenreich. Zum Schutz dieser Arten herrscht jährlich von 1. Februar bis 1. Juli ein Betretungsverbot in einem Teil des Schutzgebiets.

Aufgrund der Eintiefung des Inns kam es zu einem geänderten Wasserhaushalt und einem Rückgang periodischer Überschwemmungen. Durch diesen Rückgang veränderte sich auch die Auenlandschaft. Waren die Kranebitter Innauen früher noch von Sand- und Schotterbänken sowie Weidengebüsch gekennzeichnet, überwiegt nun ein dichter Auenwald mit Harthölzern wie Kiefern, Fichten oder hochstämmigen Weiden. Auch Neophyten, also ursprünglich hier nicht verbreitete Pflanzen, machen der Flora in den Kranebitter Innauen zu schaffen. Drüsiges Springkraut und Gemeiner Sommerflieder werden daher regelmäßig von Freiwilligen und städtischen MitarbeiterInnen entfernt.



© FISCHEREIGESELLSCHAFT INNSBRUCK (2)

Die Äsche – der Fisch des Jahres 2021 – befindet sich nur noch selten unter den Fängen der Fischerinnen und Fischer. Daher werden regelmäßig Besatzäschen (Zuchtfische) im Inn ausgesetzt.



Bedrohte Fischarten

Seit nunmehr 145 Jahren besitzt die Fischerei-Gesellschaft Innsbruck einen Pachtvertrag über das Innrevier der Stadt. Ziel dieser Gesellschaft ist es, schädliche Einflüsse von den Gewässern fernzuhalten und den Fischbestand zu sichern. Die Fischfauna des Inns ist heute aber zunehmend bedroht. Waren in den späten 1980er-Jahren noch an die 28 Fischarten im Inn beheimatet, sind es aktuell nur mehr vier – die Bachforelle, Regenbogenforelle und vereinzelt die Äsche und Groppe.

Grund dafür sind die Verbauungsmaßnahmen in der Vergangenheit, schmutzige Abwässer, die in den Inn geleitet werden, und staubedingte Veränderungen des Wasserpegels. Eine weitere Bedrohung für die im Inn vorhandene Fischfauna stellt das in den vergangenen Jahren vermehrte Auftreten fischfressender Vögel dar. Die Fischerei-Gesellschaft Innsbruck setzt daher auf umfangreiche Besatzmaßnahmen, also das gezielte Aussetzen bestimmter Mengen an gezüchteten Fischen. Mittlerweile sind die durch Besatzmaßnahmen in die Gewässer gegebenen Fische für rund 75 Prozent des Fischbestandes in Tirol verantwortlich. Einzig die Regenbogenforelle schafft es von sich aus, ihren Bestand zu vermehren und somit die Fischerei in Innsbruck am Leben zu erhalten. Das ist insofern beeindruckend, da diese Forellenart in Tirol erst seit rund 200 Jahren beheimatet ist. Das Aussetzen der Zuchtfische kann jedoch nur eine Übergangslösung sein. Langfristig ist die fischökologische Situation am Inn nur durch tiefgreifende flussbauliche und wasserwirtschaftliche Maßnahmen zu verbessern. Die Nebengewässer spielen dabei eine entscheidende Rolle. Um die Vielfalt im und um das Wasser zu erhalten, braucht es wieder funktionsfähige Laich- und Aufwuchsplätze.



© C. FORCHER

„Der Inn ist nicht nur ein Naturjuwel, sondern auch als Bezugspunkt in der Freizeitgestaltung der Innsbruckerinnen und Innsbrucker von enormer Bedeutung. Die Stadt Innsbruck legt viel Wert darauf, dieses Juwel inmitten der alpin-urbanen Charakteristik der Landeshauptstadt bestmöglich zu erhalten."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Kühles Auffangbecken

Das wichtigste und größte der Nebengewässer ist die Sill. Doch auch kleine Bäche wie der Sulzenbach, Höttinger Bach oder Mühlauer Klammbach können im Frühjahr große Mengen an Schmelzwasser befördern. Der Inn dient dabei als natürliches Auffangbecken.

Darüber hinaus sorgt er für die nötige Abkühlung in den heißen Sommermonaten. An den Naherholungsflächen in Ufernähe weht eine angenehme Brise und lädt die Bevölkerung der Landeshauptstadt zum Verweilen ein. Der Inn – ein Juwel, das es zu erhalten gilt. JD



© IKB

Ganz im Zeichen des Elements Wasser und mit mehr Grün präsentiert sich der neu gestaltete Park nach der Fertigstellung.

Startschuss für den neuen Park

Bei der Messe starten die Bauarbeiten für den neuen, doppelt so großen Park. Das Stadtklimaprojekt „cool-INN" setzt auf mehr Bäume, viel Grün und das Element Wasser. Eine Vorschau.

Herzstück des Parks wird eine neue „Wasserlandschaft". Diese, so der Plan, soll die Kühlung des Platzes fühlbar machen. Sanft hügelig modellierte Grünflächen, ein an die Umgebungsstraßen angepasstes Wegenetz, fünfzehn zusätzliche Bäume, Staudenbeete und eine Blühhecke runden das Konzept ab. Die Parkfläche wird von 1.300 auf 2.800 Quadratmeter mehr als verdoppelt. Für Veranstaltungen steht eine vielseitig nutzbare Fläche zur Verfügung, moderne Sitzgelegenheiten und die verkehrsberuhigte Begegnungszone bei den Viaduktbögen sorgen für eine höhere Aufenthaltsqualität. Die Kosten für den Umbau betragen rund 710.000 Euro.



© C. FORCHER

„Ich freue mich, dass wir dieses Modellprojekt umsetzen können. Hier entsteht nicht nur ein attraktiver Park zwischen Messegelände und neuer S-Bahn-Haltestelle. Projekte wie dieses sind zukunftsweisend auf unserem Weg zur klimafitten Stadt."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Klimaerwärmung – und jetzt?

Unbestritten ist, dass sich die klimabedingte Erwärmung auf Städte besonders auswirkt: dichte Verbauung und versiegelte Bodenflächen fördern den sogenannten Hitzeinsel-Effekt. Das Wissen darüber will sich das Projekt „cool-INN" zu Nutze machen: „Das cool-INN ist ein Vorzeigebeispiel dafür, wie sich Städte, die mit immer mehr Hitzetagen pro Jahr konfrontiert sind, an den Klimawandel anpassen können. Es zeigt, wie eine steigende sommerliche Überhitzung der Stadt durch kluge Planung und Umgestaltung gemildert werden kann.", ist DI Theresia Vogel, Geschäftsführerin des Klima- und Energiefonds, überzeugt. In die Planung des Projekts wurde viel Zeit und Know-how investiert.

Wasser nutzen statt wegleiten

Ein wesentlicher Faktor bei der Neugestaltung spielt das Element Wasser. Im Zentrum des Parks entsteht eine trapezförmige Bodenplatte, in die sechs Wasser- und Springdüsen integriert sind. Oberflächennahe Wasserarme in Form schmaler Rinnen breiten sich in drei Richtungen aus. An den Endpunkten befinden sich weitere Elemente wie eine dreiteilige Wasserwand und ein Brunnen. Das Wasser fließt von den Armen zurück in einen zentralen Abfluss. Dieser führt zu einem unterirdischen Becken und von dort aus weiter in eine zentrale Versickerungsanlage. „Das Wasser in Trinkwasserqualität speist den Brunnen. Wenn es abläuft, wird es zur bodennahen Kühlung wiederverwendet. Das restliche Wasser kann versickern und wieder über den Boden mit Kühlwirkung austreten", klärt IKB-Projektleiter DI Michael Trojer auf.

Kühlung von urbanen Hotspots

Die zusätzliche Bewässerung und neue Bäume sollen ein angenehmes Aufenthaltsklima schaffen. Bei cool-INN werden sprichwörtlich neue Wege beschritten: Durch den Einsatz innovativer Materialien wie wasserdurchlässigem Beton und wassergebundenen Wegedecken werden Flächen entsiegelt. Das Regenwasser versickert im Boden statt im Kanal abzufließen. „Auf diese Weise kann das Wasser verdunsten, was den gewünschten kühlenden Effekt bringt", erklärt Yannick Back, MSc vom Arbeitsbereich Umwelttechnik der Universität Innsbruck. Der Klimaforscher begleitet mit KollegInnen von der Universität für Bodenkultur Wien das Projekt wissenschaftlich. Ihre Aufgabe: neue Erkenntnisse zum Thema urbane Kühlung zu sammeln und einen Leitfaden zu erstellen. Gearbeitet wird vor allem mit Wärmebildern und Modellierungsansätzen, um Aussagen über einzelne Maßnahmen bzw. über die bodennahe Temperaturentwicklung zu erstellen. „Die Daten können dann auch für andere Plätze in Innsbruck oder von interessierten Städten und Gemeinden genutzt werden", schildert Back.

Vom Dach der Messehalle misst Yannick Back mit der Wärmebildkamera die Temperaturen im Park. Rot, also heiß, sind die versiegelten Flächen.



© W. GIULIANI

Neuer Erholungsraum

An der Schnittstelle zwischen Messegelände und der neuen S-Bahn-Haltestelle entsteht ein neuer Erholungsraum für Messegäste und Bevölkerung. „Wir haben bei einer Befragung Vorschläge von Anrainerinnen und Anrainern erhoben. Viele Wünsche sind in die Planung miteingeflossen", klärt Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl auf. Damit der Park auch in der Realität funktioniert, wurde begleitend ein umfassendes Verkehrskonzept entwickelt. Dieses sieht im Bereich der Viaduktbögen eine Verkehrsberuhigung mittels Begegnungszone vor. Der südliche Bereich um die neue S-Bahn-Haltestelle wird zudem baulich durch neue Fuß- und Radwegeverbindungen erschlossen und aufgewertet. Durch die Siebererstraße, künftig Teil des Parks, führt ebenfalls eine neue Fuß-Radverbindung.

Eröffnung im Frühjahr 2022

Die Bauarbeiten bei der Messe werden plangemäß bereits im November abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung des Parks ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen. WG

Bewegungs-meile Inn

Der Inn ist für viele Menschen ein beliebter Sport- und Erholungsraum und zugleich wichtiger Lebensbereich für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt.

Der grüne Strom des Inns eröffnet entlang seines Laufes durch die Tiroler Landeshauptstadt eine Vielzahl an Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten. Wer es gemütlicher angehen will, kann an einer der beiden Uferseiten des Inns flanieren und dabei den Blick über die umliegende Berglandschaft schweifen lassen. In den warmen Sommermonaten ist der Inn auch ein beliebter Aufenthaltsort, um sich nach der Arbeit oder Uni mit Freunden zu treffen und die Sonne zu genießen. Entlang des Flusses bieten sich darüber hinaus zahlreiche Gelegenheiten, um sich sportlich zu betätigen. Vor allem die vielen begrünten und schattenspendenden Promenaden sind wie geschaffen für unterschiedliche Aktivitäten im Freien. Einheimische aber auch Gäste können den Inn mit dem Fahrrad, beim Laufen, Inlineskaten oder Walken erkunden. Zudem gibt es entlang der Uferpromenaden ein breitgefächertes Angebot für Basketball, Outdoor-Fitness, Beachvolleyball oder Tischtennis. Mit seinen kilometerlangen Laufmeilen, Kinderspielplätzen sowie Hundezonen ist der Bereich des Inns ideal geeignet für SportlerInnen, Familien mit Kindern, HundehalterInnen und SeniorInnen.

Bewegtes Sommerprogramm

Um auch heuer wieder fit durch den Innsbrucker Sommer zu gelangen, findet bis Anfang September das beliebte Bewegungs- und Sportprogramm „Bewegt im Park" in Innsbruck statt. Wöchentlich werden den ganzen Sommer über in der Landeshauptstadt insgesamt 21 Sportkurse angeboten. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos und erfolgt ohne vorzeitige Anmeldung. Das Kursprogramm wird in Innsbruck von den Sportdachverbänden Sportunion und ASKÖ gestaltet und findet in Kooperation mit den Sozialversicherungsträgern und dem Sportministerium statt. Auf Initiative von Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr können in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Behindertensportverband und Special Oympics Österreich auch inklusive Kurse angeboten werden.. Mehr Information dazu gibt es unter www.bewegt-im-park.at.

„Gemeinsam mit den Verantwortlichen konnte auch diesen Sommer wieder ein breitgefächertes Programm auf die Beine gestellt werden. Von Yoga und Capoeira über Frisbee und Kickboxen bis hin zu inklusiven Angeboten ist für jede und jeden etwas dabei. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Innsbruck herzlich ein, das niederschwellige Angebot in Anspruch zu nehmen und an der gemeinsamen Bewegung an der frischen Luft Spaß zu haben", freut sich die Sportstadträtin.

Die Veranstaltungsreihe „Bewegt im Park" bietet seit vielen Jahren auch einige Kurse, die rund um den grünen Inn angeboten werden: Innsbruck informiert hat einen kleinen Auszug von Aktivitäten am Inn zusammengestellt: MF


© C. FORCHER

„Der Inn als zentrale Lebensader schlängelt sich wie ein grünes Band durch die Stadt und bietet mit seinen Uferpromenaden zahlreiche Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Huttererpark
Zirkel dich fit

Mit vorhandenen Geräten und eigenem Körpergewicht werden verschiedene Übungen für mehr Stabilität, Gleichgewicht und Koordination trainiert.

Skatepark USI, Hans-Flöckinger-Promenade
Skateboarding

Erlernen neuer Tricks, Technikverbesserung und Tipps von ExpertInnen stehen in dieser Stunde im Vordergrund, aber auch das Knüpfen von Freundschaften wird als Ziel gesehen. Erfahrungsgemäß vorrangig für Kinder (optimal leicht Fortgeschrittene), aber auch Jugendliche und Erwachsene sind herzlich willkommen.

Sillmündung bei Tiflisbrücke
Orientierungslauf

Laufen mit Köpfchen: Mit Kompass und Karte durch die Parks und Wohnanlagen orientieren und dabei mit Spaß die Ausdauer und Konzentration schulen.

Skatepark USI, Hans-Flöckinger-Promenade (am Radweg)
Freestyle BMX

Im Kurs werden die Grundlagen des BMX-Sports nähergebracht und geschult. Von der sicheren Kontrolle über das Rad, über Hüpftechniken (z. B. Bunny Hop) bis hin zum Erlernen neuer Tricks. Fahrradskills werden auf jeden Fall verbessert.

Prandtauerufer – Slacklinepark UNI Innsbruck
Capoeira

Capoeira ist eine brasilianische (Tanz-)Kampfkunst mit afrikanischen Wurzeln. Tritte und Ausweichmanöver verbinden sich mit Wurf- und Fallbewegungen sowie Boden- und Akrobatikbewegungen. Capoeira-Training spricht Körper und Geist an. Das soziale Miteinander und das Eingehen auf das Gegenüber spielen eine zentrale Rolle. Dementsprechend wird bei Capoeira nicht gegeneinander gekämpft, sondern miteinander gespielt.

Clevere Lösungen
für Ihre Eingangstüren

Renovierungsexperte David Mariani: Ich berate Sie gerne zu allen Fragen der Renovierung und Modernisierung
Wir renovieren und sichern
Ihre Eingangstür
in nur einem Tag!

• Kein Rausreißen • Renovierung in nur einem Tag
• 6-Punkte-Sicherheits-Plus
• Sicherheitspakete für Eingangs- und Haustüren
Unser umfangreiches
Sicherheitspaket

Schließzapfenblech | 3-Punkt-Verriegelung | Aushubsperre
Schließzylinder | Weitwinkelspion | Stahlblecheinlage
PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1
Josef Haslwanter KG
0512 / 58 52 27
Besuchen Sie unser Studio in Silz,
Josef-Marberger-Str. 13 (Direkt beim Bahnhof)
05263 / 6377-0 haslwanter.portas.at



Der Mississippi wird auch „Old Man River" genannt und mündet in New Orleans in den Golf von Mexiko.

© PIXABAY

Zwei Städte – zwei Flüsse

Seit mehr als 25 Jahren besteht die Partnerschaft mit der US-amerikanischen Stadt New Orleans. Die gelebte Freundschaft wird auf vielseitige Weise sichtbar.



© C. FORCHER

„Städtepartnerschaften sind spezielle Freundschaften, die man pflegen muss. Besonders deutlich wird die Verbindung mit der Stadt am Mississippi, wenn das kreolische Flair unsere alpin-urbane Stadt erreicht, wie etwa beim French Quarter Festival."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Inn und Mississippi: Beide Flüsse prägen Stadtbild und -leben der beiden Partnerstädte. Während Innsbruck den Fluss sogar im Namen trägt, spielt auch der Mississippi für New Orleans eine prägende Rolle. Doch die beiden Städte verbindet viel mehr. Am 14. Juli 1995 unterzeichneten die Tiroler Landeshauptstadt und die Metropole im Bundesstaat Louisiana ihre Partnerschaft. Dabei geht die Verbindung der beiden Städte, die knapp 8.400 Kilometer Luftlinie voneinander entfernt sind, schon länger zurück. Bereits in den 1970er-Jahren entstand die enge Zusammenarbeit zwischen der Universität Innsbruck und der University of New Orleans (UNO).

Im direkten Austausch

Seit mehr als 40 Jahren kommen jährlich knapp 200 Studierende der UNO in die Landeshauptstadt, um ein mehrwöchiges Sommerstudium zu absolvieren. „Heute nutzt bereits die zweite Generation das Angebot. Von einigen Studierenden war bereits ein Elternteil im Rahmen der Summer School in Innsbruck. Das zeigt, wie lebendig die langjährige Partnerschaft ist", freut sich Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Auch Innsbrucks HochschülerInnen können am Programm teilnehmen. In diesem Rahmen übernimmt das Referat für Außenbeziehungen die Unterstützung einer Studentin bzw. eines Studenten, die oder der von New Orleans nach Innsbruck kommt. „Damit wollen wir jungen Menschen die Chance geben, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Der direkte Kontakt mit den Studierenden ist uns generell ein großes Anliegen", betont die Stadträtin. Jene Studierenden, die direkt aus der Stadt New Orleans kommen, werden eingeladen, sich im Rathaus mit Mitgliedern des Innsbrucker Gemeinderates auszutauschen. „Wir hoffen, dass wir diese wertvolle Tradition nächstes Jahr wieder fortführen können", spricht die für Universitäts- und (Fach-)Hochschulangelegenheiten zuständige Stadträtin den coronabedingten Ausfall im vergangenen und diesem Jahr an.

Internationalität fördern

Für Tiroler Studierende, die an der Partneruniversität New Orleans studieren wollen, gibt es das Nick-Müller-Stipendium. Die mit 10.000 Euro dotierte Förderung wurde 2003 von Stadt Innsbruck und Land Tirol ins Leben gerufen. Benannt wurde es nach Professor Nick Müller, Begründer des erfolgreichen Programms der International Summer School, das seit 1976 jährlich stattfindet.



Südstaaten-Flair

Auch auf kultureller Ebene wird die Partnerschaft sicht- und hörbar, vor allem wenn Jazz und Blues wieder Einzug in Innsbruck halten. Das traditionelle New Orleans Festival, bei dem auch Musikgrößen aus Louisiana zu Gast sind, findet heuer bereits zum zweiten Mal in etwas kleinerem Format statt. Im Rahmen des KulTOURsommers 2021 (mehr dazu auf den *Seiten 35 und 36*) spielen beim „French Quarter Festival" Bands aus der Tiroler Musikszene Blues-, Soul-, Funk- und Dixie-Konzerte an zehn Abenden unter freiem Himmel. Welche Plätze wann bespielt werden, wird online auf www.kultur-sommer.at bekannt gegeben.

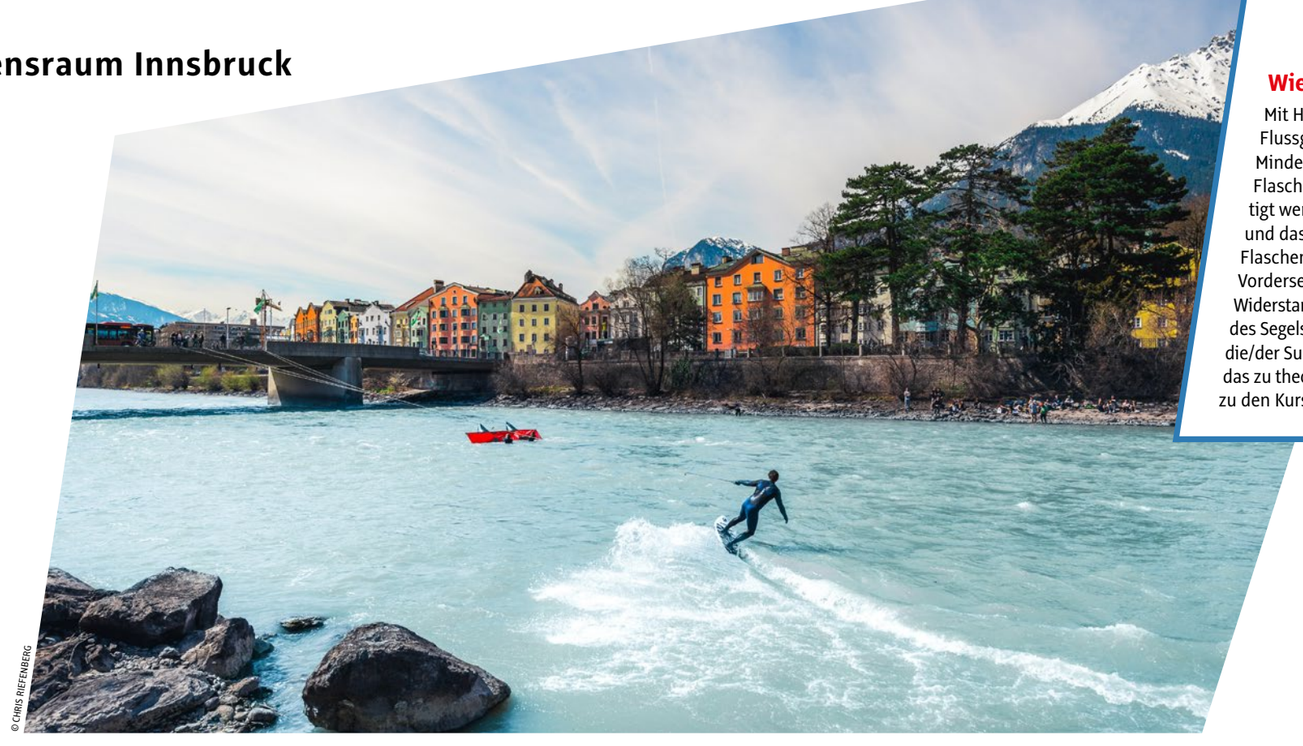
Mehrwert und Gefahr

Was die beiden Städte außerdem verbindet, ist ihre günstige Lage am Fluss, wodurch New Orleans und Innsbruck zu wichtigen Punkten an Handelsrouten wurden. „Schifffahrt gab es auf dem Inn schon zur Römerzeit. Während des Mittelalters wurden unterschiedliche Waren, wie Holz und Salz nach und durch Innsbruck geschifft", weiß Oppitz-Plörer. Der Hafen von New Orleans, der Port Nola, zählt zu den größten und modernsten Häfen der USA. Im Durchschnitt legen jährlich etwa 1.800 Schiffe an und mehr als 80 Millionen Tonnen Güter werden verschickt. So gewinnbringend die Flüsse für die Städte sind, sie bergen auch Gefahren. Während die Schäden nach dem Hochwasser von 2019 in Innsbruck noch überschaubar blieben, ging das Jahr 2005 als Katastrophenjahr in die Geschichte von New Orleans ein. Als Hurrikan Katrina durch die Stadt am Mississippi fegte, wurden knapp 80 Prozent der Stadt überflutet. Die tiefe Verbundenheit der Partnerstädte zeigte sich auch hier, als die Stadt Innsbruck sich an Hilfsmaßnahmen, die von der Universität Innsbruck koordiniert wurden, beteiligte.

Nachholbedarf

Die vielen Schnittstellen der beiden Städte und die lange Freundschaft, die sie verbindet, macht die Partnerschaft zwischen Innsbruck und New Orleans besonders, sie muss aber auch gepflegt werden. Nachdem viele Veranstaltungen, Feierlichkeiten und Treffen coronabedingt abgesagt wurden, gibt es einiges nachzuholen. „Ich freue mich darauf, das 25-jährige Jubiläum bald nachholen zu können und die blühende Partnerschaft mit den Partnerinnen und Partnern aus New Orleans hochleben zu lassen", betont die für Städtepartnerschaften zuständige Stadträtin abschließend. AD





© CHRIS RIEFENBERG

Die Mission von UP STREAM SURFING ist es, nachhaltige Surflösungen mitten in den Städten zu etablieren, besonders dort, wo man nicht mal eben schnell ans Meer fahren kann.

Wie funktioniert's?

Mit Hilfe eines Flaschenzugsystems und eines Unterwassersegels wird die Flussgeschwindigkeit genutzt, um die/den SurferIn zu beschleunigen. Mindestens zwei Personen braucht es, um das System zu betreiben. Der Flaschenzug muss an einem Fixpunkt, wie etwa einer Brücke, befestigt werden. Einmal im Wasser treibt die/der Surfende stromabwärts, und das Segel am anderen Ende des Seils wird stromaufwärts zum Flaschenzug gezogen. Da das Segel durch Schwimmkörper auf der Vorderseite auf der Flussoberfläche schwimmt, wird erst der nötige Widerstand gegen die Strömung aufgebracht, wenn am anderen Ende des Segels die zweite Person auf das Ende des Segels drückt. Nun kann die/der Surfende beschleunigen und wird flussaufwärts gezogen. Wem das zu theoretisch ist, kann sich auf www.upstreamsurfing.com näher zu den Kursen und zum System informieren.



© A. DULLNIG

Wenn sie nicht gerade an den Surfspots in Kranebitten oder bei der Innbrücke sind, arbeiten CEO Michael, Produktentwickler Jakob und Marketingexpertin Cynthia (v. l.) in ihrem Büro in der Höttinger Gasse.

Surfen in den Alpen

Steigen die Temperaturen, wünschen sich viele InnsbruckerInnen ans Meer, auch um dort zu surfen. Seit knapp drei Jahren ist das – dank des jungen Start-Up-Unternehmens UP STREAM SURFING – auch in der Alpenhauptstadt möglich. Mit dem MCI | Die Unternehmerische Hochschule® besteht eine enge Verbundenheit.

Eine Kombination aus Flusssurfen und Wakeboarden – so beschreibt Michael Strobel das Produkt seines 2018 gegründeten Start-Up-Unternehmens UP STREAM SURFING. „Mir ging es darum, eine neue Sportart in Städte zu bringen, die keine Energie verbraucht und nicht in die Natur eingreift", erklärt der Sportingenieur und Surfcoach. Mittlerweile ist das Team zu acht und wird von zehn Surfcoaches unterstützt. Neben verschiedenen Surfkursen organisiert das Start-Up auch Firmenevents und Veranstaltungen. Einige der MitarbeiterInnen haben am MCI studiert, bei UP STREAM SURFING ein Praktikum absolviert und sind heute fixer Bestandteil des Teams.

Natur und Büro

So auch Cynthia. Die 25-Jährige studierte „Business & Management" am MCI und absolvierte 2019 ein Praktikum bei dem jungen Start-Up-Unternehmen. „UP STREAM SURFING hat mich von Anfang an interessiert, da mich die Kombination aus Arbeit in der Natur und im Büro anspricht. Ich wurde von Anfang an miteingebunden und habe unter anderem auch die Webseite aufgebaut", erzählt Cynthia. Mittlerweile kümmert sie sich um das Marketing. „Hier habe ich die Möglichkeit, auszuprobieren und auch Fehler zu machen. Das gehört zur gesunden Weiterentwicklung eines Unternehmens natürlich mit dazu. Die Ausbildung am MCI hat mir dabei geholfen, zu erkennen, wo wir stehen und was wir brauchen."

Traumjob im Start-Up

Ähnlich erging es Jakob, der am MCI Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Auch er begann ein Praktikum bei UP STREAM SURFING und arbeitet dort mittlerweile als Produktentwickler. „Ich wollte zu einem Start-Up, da ich zum einen flache Hierarchien schätze und zum anderen hier – im Gegensatz zu großen Konzernen – auch mehr Verantwortung und Einfluss habe", unterstreicht der begeisterte Surfer. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit verfasste er eine Machbarkeitsstudie, wie das UP-STREAM-SURFING-System zu einer künstlichen, mobilen Welle weiterentwickelt werden kann. Heute testet er verschiedene Prototypen und absolviert zusätzlich berufsbegleitend das Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen an der Unternehmerischen Hochschule. „Das funktioniert gut, da die Kurse an den Wochenenden stattfinden und ich unter der Woche meinem Beruf nachgehen kann."

Praxis und Theorie

Darüber hinaus finden laufend Kooperationen zwischen der Fachhochschule und dem Start-Up statt. Im Zuge eines MCI-Workshops wurde unter anderem eine Strategieanalyse für das Unternehmen erstellt. Auch in Lehrveranstaltungen werden die MitarbeiterInnen von UP STREAM SURFING miteingebunden und können dadurch ihre Erfahrungen an Studierende weitergeben.

Blick in die Zukunft

Mit dem patentierten System wird mittlerweile auch in anderen Städten und Gemeinden gesurft, wie etwa im deutschen Ingolstadt, im schweizerischen Mühlau nahe Zürich oder in St. Johann im Pongau. „Vor allem in der Nebensaison schauen wir uns Gemeinden und Städte an, wo Flusssurfen grundsätzlich möglich wäre. Dann kontaktieren wir die Zuständigen vor Ort und klären ab, ob Interesse besteht", führt Michael aus. Genutzt wird das Angebot von TouristInnen und Einheimischen aller Altersgruppen gleichermaßen, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Was die Zukunft bringt, darüber gibt CEO Michael einen kleinen Ausblick: „Aktuell arbeiten wir an einem neuen Projekt, bei dem wir nach Lösungen suchen, wie wir mit unserem System künftig auch Strom erzeugen können." Auch hier profitiere man von der Expertise der Innsbrucker Hochschulen. AD

Auf den Grund gehen

Wasser spielt auch an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) eine besondere Rolle: Nachhaltigkeit ist dort ein strategischer Schwerpunkt, der alle Institute und Studien durchzieht. Seit dem Neubau der PHT erfolgen Kühlung und Heizung über das Grundwasser und sind somit besonders nachhaltig und ressourcenschonend. Das Grundwasser wird dabei als Wärmequelle benutzt. Mittels einer Pumpe wird die Wärme auf ein verwertbares höheres Temperaturniveau angehoben, wodurch das Gebäude der PHT beheizt werden kann. AD

Aus dem Stadtsenat

Ausweichobjekt für Beratungszentrum NIKADO

Derzeit wird von den Tiroler Sozialen Diensten (TSD) ein Kontakt- und Beratungszentrum für alkoholkranke Menschen, kurz NIKADO genannt, in der Ing.-Etzel-Straße betrieben. Covidbedingt ist ein Ausweichobjekt erforderlich, als Standort ist das Nebengebäude der ehemaligen Traglufthalle in der Richard-Berger-Straße vorgesehen. Einstimmig befürwortete der Stadtsenat die unentgeltliche Grundüberlassung. Sämtliche Kosten wie monatliche Betriebskosten sowie Bewirtschaftungs-, Erhaltungs- und Instandhaltungskosten werden von den TSD getragen.

Terrassenerweiterung Umbrüggler Alm

Einstimmig sprach sich der Stadtsenat für die Fertigstellung der südseitigen Terrasse vor der 2015 neu gebauten Umbrüggler Alm aus. Die bisher provisorisch genutzte Terrasse wird bis zum Gebäudeende verlängert, mit einem Sonnenschutz beschattet und nach vorne mit einer umlaufenden Abgrenzung, die auch als Sitzfläche genutzt werden kann, versehen. Weiters wird vom städtischen Amt für Wald und Natur ein Trinkwasserbrunnen errichtet und von der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) kostenlos eine E-Ladestation für Fahrräder zur Verfügung gestellt. Die Gesamtkosten für die Stadt werden mit etwa 73.000 Euro beziffert.

Kostenbeteiligung an Ganzjahresnotschlafstellen

Die Stadt Innsbruck beteiligt sich wie in den Jahren zuvor mit 35 Prozent an den Kosten für die ganzjährige Notschlafstelle am Schusterbergweg sowie die ganzjährige Frauennotschlafstelle „NoRa“ in der Bienerstraße – das hat der Stadtsenat einstimmig angenommen. Die Einrichtungen werden in Zusammenarbeit von Land Tirol und Stadt Innsbruck zur Verfügung gestellt. Der Kostenbeitrag der Stadt umfasst insgesamt circa 570.000 Euro.

„Singletrail Hofwald“ in Hötting

In den vergangenen Jahren hat das Freizeitverhalten der BürgerInnen den Anteil an RadsportlerInnen auf städtischen Singletrails massiv steigen lassen. Der Arzler-Alm-Trail als Pilotprojekt hat gezeigt, dass bei entsprechendem Angebot Lenkung funktioniert. Aus diesem Grund soll auch im Westen Innsbrucks, konkret am östlichen Rand des sogenannten Hofwaldes der Österreichischen Bundesforste (ÖBF AG), ein Singletrail errichtet werden. Der Bau und die Erhaltung des neuen Trails werden vom städtischen Referat Natur und Erholung koordiniert und abgewickelt. Der Stadtsenat nahm den Antrag einhellig an.

Kinderkrippe Pradl-Ost

Insgesamt acht städtische Kinderkrippen werden derzeit von der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH (ISD) betrieben, ein weiterer Ausbau ist das Ziel von Stadt und Land. Mit der dreigruppigen Kinderkrippe im Bereich der neuen Südtiroler Siedlungen in Pradl-Ost wird ein weiterer Schritt in Richtung flächendeckender Versorgung mit Bildungs- und Betreuungsangeboten gemacht. Der Stadtsenat stimmte der Einrichtung der Kinderkrippe einstimmig zu. Die ISD werden beauftragt, diese zu konzipieren, einzurichten und im Erdgeschoss der neuen Räumlichkeiten der Neuen Heimat Tirol (NHT) zu betreiben.

Themenweg Petrus Canisius

Die Diözese Innsbruck widmet ihrem Diözesanpatron Petrus Canisius anlässlich seines 500. Geburtstags heuer ein Gedenkjahr. Als Eigentümerin der betreffenden Grundstücke stimmte die Stadt Innsbruck der unentgeltlichen Realisierung des Themenwegs „Petrus Canisius“ zu. Das wurde vom Stadtsenat mehrheitlich befürwortet. Außerdem wird sich die Stadt an den Herstellungskosten mit einem finanziellen Beitrag beteiligen.

Davis-Cup-Finale in Olympiaworld

Die Landeshauptstadt Innsbruck ist von 25. bis 30. November neben Madrid und Turin Austragungsort des internationalen Tenniswettbewerbs Davis-Cup-Finale 2021. In der Innsbrucker Olympiahalle werden an insgesamt fünf Tagen sechs Gruppenspiele und ein Viertelfinale ausgetragen. Der Stadtsenat beschloss einstimmig, diese Top-Sportveranstaltung mit einem Förderbetrag von 150.000 Euro zu unterstützen. Der Antrag wurde in weiterer Folge im Gemeinderat angenommen.

Klimaneutraler Stadtmagistrat

Um einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, strebt Innsbruck einen „Klimaneutralen Stadtmagistrat“ an. Handlungsfelder des Projektes sind Gebäude, Beschaffung, Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK), Events und Mobilität. Zum Thema Mobilität wurde das Amt Verkehrsplanung, Umwelt beauftragt, ein Vergabeverfahren für ein betriebliches Mobilitätsmanagementkonzept (MMK) durchzuführen. Der Stadtsenat sprach sich mehrheitlich für die Vergabe an ein externes Büro aus. MD

Taskforce Jugend

Viele städtische Angebote waren für junge BürgerInnen seit März 2020 nur eingeschränkt nutzbar oder liegen zur Gänze auf Eis. Der Stadtsenat befürwortete daher einhellig, die Geschäftsstelle für BürgerInnenbeteiligung mit dem Projekt „Taskforce Jugend“ zu beauftragen. Aus Vorgesprächen mit den für Jugendthemen relevanten Ämtern bzw. Abteilungen ging hervor, dass der Wunsch nach stärkerer Vernetzung und Offenheit hinsichtlich des Ausbaus bestehender und neu zu entwickelnder Projekte besteht. Gemeinsam mit den zuständigen Dienststellen, der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH (ISD) sowie ausgewählten InteressensvertreterInnen werden Maßnahmen erarbeitet, um die Jugendlichen rasch und effektiv in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. MD



© W. GIULIANI, L. STÖLLNBERGER

Belebte Orte wie die Museumstraße werden künftig ansprechender gestaltet.

Neue Bänke und Pflanzen beleben die Stadt

Eine optische Aufwertung und mehr Aufenthaltsqualität: das ist das Ziel eines neuen Begrünungsplans, den der Stadtsenat im Juni einstimmig beschlossen hat. An fünf innerstädtischen Straßenzügen sowie in der Pradler Straße und am DDr.-Alois-Lugger-Platz werden insgesamt 51 hochwertige, mobile Pflanzentröge aufgestellt. Ein Teil der Tröge ist zudem mit Sitzbänken bestückt.

Ansprechende Optik

Nach den Lockerungsschritten ist die Stadt darum bemüht, öffentliche Räume freundlicher zu gestalten und dadurch auch wieder mehr Menschen einen Besuch in der Stadt schmackhaft zu machen. Je nach Lieferzeit sollen Bänke und Pflanzen bis Ende Juli aufgestellt werden. Die Kosten der Stadtbegrünung in Höhe von rund 263.000 Euro werden aus dem Corona-Wirtschaftstopf budgetiert.

Wo ist etwas geplant?

In insgesamt sieben Straßenzügen und Plätzen wird neues Grün entstehen. Planungen gibt es konkret für die Maria-Theresien-Straße Süd, Gilmstraße/Stadtforum, Museumstraße, Franziskanerplatz, Vorplatz Landesmuseum, Pradler Straße und am DDr.-Alois-Lugger-Platz. WG



© A. BRUCKNER

Neuer Finanzdirektor tritt Dienst am 1. Juli an

Nach dem Ausscheiden aus dem städtischen Dienst von Mag. Johannes Müller aus persönlichen Gründen wurde seit Anfang April 2021 nach einer/m geeigneten neuen LeiterIn der Magistratsabteilung IV Finanz-, Wirtschafts- und Beteiligungsverwaltung. Mit 1. Juli 2021 wird Mag. Martin Rupprechter für fünf Jahre diese Funktion übernehmen. Der Stadtsenat stimmte der Bestellung des neuen Finanzdirektor in seiner Sitzung am 23. Juni 2021 einstimmig zu.

„Ich freue mich mit Herrn Rupprechter einen so erfahrenen und motivierten Finanzfachmann in die städtische Finanzverwaltung aufzunehmen. Neben der Budgeterstellung umfasst der Aufgabenbereich das allgemeine Rechnungswesen, die Gemeindeabgaben, die Beteiligungsverwaltung mit den Subventionen sowie das Wohnungsservice und ist somit eine sehr zentrale Funktion im Magistrat. Auch in Bezug auf seine Vorstellungen bezüglich der Bewältigung von Zukunftsaufgaben wie etwa die Neuorganisation der städtischen Finanzabteilung überzeugte Mag. Rupprechter auf ganzer Linie“, so Bürgermeister Georg Willi. KR



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt: Der Masterplan Gehen wird das Kulturquartier vom Inn bis zur Sill enkeltauglich machen."** Die Auswahl des Schwerpunktes für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 24. Juni 2021, erfolgte durch Für Innsbruck.

Seien Sie beim letzten Gemeinderat vor der Sommerpause am Donnerstag, 15. Juli 2021 dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich findet wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung statt. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

FPÖ INNSBRUCK

Pragmatische Verkehrspolitik statt Klienteldenken

Angesichts der diversen Herausforderungen, nicht zuletzt finanzieller Natur, denen sich Innsbruck in den kommenden Jahren stellen muss, erscheint es zielführend, die im nationalen Aktionsprogramm „klimaaktiv mobil" bereitgestellten Fördermittel in Anspruch zu nehmen und städtische Fußgängerprojekte und ansprechende öffentliche Aufenthaltsräume zu entwickeln. Wenngleich eines der Ziele des Aktionsprogramms, nämlich „Verkehr vermeiden", unrealistisch ist, so haben doch die anderen beiden Ziele, „Verkehr verlagern" und vor allem „Verkehr verbessern" durchaus Bedeutung. In diesem Sinne sind Projekte auszuarbeiten.

Für die FPÖ ist es wichtig, den notwendigen bzw. sich zwangsläufig ergebenden Verkehr, ohne den ein Wirtschafts- und Arbeitsmarktstandort nicht existieren kann, ohne ideologische Vorbehalte und einseitige Klientelpolitik bestmöglich zu steuern, wobei Öffentlicher Verkehr, Motorisierter Individualverkehr, Fußgänger und Radfahrer entsprechend berücksichtigt werden müssen.

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
GR Bernhard Schmidt

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Masterplan Gehen: Mehr Qualität für Fußgänger!

Gute Ideen brauchen mehr Platz als ein paar Zeichen auf dieser Seite. Daher laden wir Sie ein, sich über unseren Antrag "Masterplan Gehen" auf unserer Homepage unter www.fuer-innsbruck.at/masterplan-gehen zu informieren. Dort zeigen wir Ihnen, wie wir uns ein fußgängerfreundliches Kulturquartier vom Inn bis zur Sill vorstellen und so mehr Lebensqualität für alle Menschen in unserer schönen Stadt erreichen wollen.

Wir freuen uns uns auf Ihr Feedback! Schreiben Sie uns ein Email und teilen Sie ihre Ideen für Innsbruck mit uns. Abonnieren Sie unseren Newsletter auf der Homepage, um stets informiert zu bleiben. Natürlich freuen wir uns auch über einen Besuch auf Facebook :-)

Herzlichst, Ihre Gemeinderäte von Für Innsbruck:
Stadträtin Mag. Christine Oppitz-Plörer
KO GR Mag. Lucas Krackl
KO-Stv. GR Mag. Markus Stoll
GR Christoph Kaufmann
GRin Mag. Brigitte Berchtold
GR Kurt Wallasch
GRin Theresa Ringler, BA

für Innsbruck

www.fuer-innsbruck.at
info@fuer-innsbruck.at
facebook.com/fuerinnsbruck

DIE GRÜNEN

Mit nachhaltiger Verkehrspolitik in die Zukunft

Mobilität für die Menschen, die Wirtschaft und das Klima: Die Bedeutung des öffentliche Stadtraums hat sich gerade in der Pandemie gewandelt, seine Bedeutung für uns alle wurde besonders deutlich. Grünes Ziel ist es daher, ihn für alle Bewohner:innen attraktiv und zugänglich zu machen. Autoverkehr in der Stadt bedeutet nicht nur viel Lärm, wie die Studie „Gesamtlärmbetrachtung Innsbruck" ergeben hat, sondern auch einen riesigen Platzverbrauch sowie CO2 Ausstoß. Platz für Fußgänger:innen, Radler:innen und Öffis zieht sich daher seit Jahren wie ein roter Faden durch unsere Politik. Daran halten wir Innsbrucker Grüne fest, den öffentlichen Raum für alle fair zu verteilen ist unser Auftrag. Da muss noch viel geschehen und dafür braucht es mutige politische Entscheidungen, zu denen wir alle Fraktionen herzlich einladen!

DIE GRÜNEN INNSBRUCK.GRUENE.AT

Klubobfrau Janine Bex
Klub der Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

ÖVP INNSBRUCK

Durch neue Wege die Stadt gestalten

In einer Stadt der kurzen Wege, wie Innsbruck gerne beschrieben wird, stellt das zu Fuß gehen die wichtigste Bewegungsform dar. Ob in der Freizeit oder im Alltag. Gerade im Bereich der Innenstadt, gefördert durch die hoch qualitative Gestaltung der Straßen und Plätze, beleben tausende Menschen täglich unsere Stadt. Dies setzt voraus, dass Menschen überhaupt in die Innenstadt kommen. Gerade deswegen sind Aktionen wie die Gratisparkstunde in den Innenstadtgaragen, Garant dafür, dass Menschen in die Stadt kommen und dort Ihre Wege gehen. Das Quartier im Bereich des Hauses der Musik, als Erweiterung der Altstadt hin zum Hofgarten, würde eine besondere Aufwertung der Stadt bedeuten. Gesamthaft entwickelt, auf alle Verkehrsteilnehmer achtend und vor allem qualitativ stark umgesetzt, kann dies für Bewohner wie für Besucher ein besonderer Anziehungspunkt werden, in der sich neues entwickelt. Nicht idiologisch geprägt, sondern gemeinsam für alle Menschen in unserer Stadt.

Die VOLKSPARTEI

GR Christoph Appler
Klubobmann der
Innsbrucker Volkspartei

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Machen wir Innsbruck begehenswert!

Innsbruck gilt zu Recht als Stadt der kurzen Wege; es hat einen Grund, warum die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt rund 28 Prozent ihrer Wege zu Fuß zurücklegen. Dennoch werden Fußgängerinnen und Fußgänger in der grünen Mobilitätspolitik sträflich vernachlässigt. Alles, was nicht Rad fährt, spielt eine absolut untergeordnete Rolle. Dabei ist zu Fuß zu gehen, no na, die menschengerechteste und ökologisch verträglichste Fortbewegungsart überhaupt. Diese Tatsache hat die damalige rot-schwarze Bundesregierung bereits 2015 (!) in einen „Masterplan Gehen" gegossen. Der Appell, Österreichs Gemeinden begehenswert zu machen, verhallte allerdings ungehört. Seit April 2021 lockt das Umweltministerium nun allerdings mit Fördergeld für „fußverkehrsfördernde Umgestaltungen und großzügige Bewegungsräume für Zufußgehende" – ein ausgezeichnetes Argument dafür, FußgängerInnen und ihre Rechte ernst zu nehmen und ihnen planerisch nicht nur gegenüber Auto-, sondern auch gegenüber RadfahrerInnen Vorrang zu geben.

Irene Heisz
für den
SPÖ-Gemeinderatsklub

NEOS

Zukunftsfähige Stadt = fußgängerfreundliche Stadt

Die Innsbrucker_innen legen viele Wege zu Fuß zurück. Im Österreichischen Vergleich sind wir sogar im Spitzenfeld. Dennoch gibt es viel zu tun, um unsere Stadt wirklich zu einer fußgängerfreundlichen Stadt zu machen. Gehen und Radfahren sind die klimafreundlichsten Mobilitätsformen. Es gilt daher beide zu fördern. Ob Straßenzüge zum Gehen oder gar Flanieren einladen, hängt dabei von sehr vielen Elementen ab. Renommierte Stadtplanungsinstitute beschäftigen sich seit Jahren mit Einflußfaktoren, die sich positiv auf die „Spazier-Qualität" von Städten auswirken. Neben ausreichend, gesicherten Wegen, wie Gehsteige, spielen abwechslungsreiche Fassaden und ansprechende Straßenraumgestaltungen von Straßen eine wichtige Rolle, um für Fußgänger_innen attraktiv zu sind. Die Situation für Fußgänger_innen in Innsbruck zu verbessern, sehen wir als große Chance für eine zukunftsfähige Stadt. Mehr Potential für ein neues, lebendiges Stadt- und Kulturquartier sehen wir jedoch in St. Bartlmä.

Mag.ª Dagmar
Klingler-Newesely
Mag.ª Julia Seidl
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Wir brauchen nicht noch einen Masterplan!

Nach dem Fahrradmasterplan, der in der ursprünglich geplanten Umsetzung jetzt schon hinterherhinkt, wird nun auch noch ein Masterplan fürs Gehen gefordert. Warum nicht auch noch einen Masterplan für den Individualverkehr, die Öffis oder die Rollerfahrer? Genau das ist der Punkt. Wir brauchen nicht für alles und jeden einen Masterplan, wir brauchen endlich ein umfassendes Verkehrskonzept, das seinem Namen gerecht wird, ein Verkehrskonzept, dass alle Verkehrsteilnehmer in gleichem Maße miteinbezieht. Das bestehende Konzept ist über 30 Jahre alt und nicht mehr zeitgemäß. Kurze Wege für Fußgänger, ein attraktives Fahrrad- und Rollernetz, kostenlose Öffis, wie von der Liste Fritz gefordert und Verkehrsberuhigung heißt die Devise. Der Wohnbauwahnsinn der letzten Jahre brachte mehr Autos und auch mehr Verkehr. Die absichtliche Vernichtung von jetzt schon spärlichem Parkraum, wird die Autos nicht verschwinden lassen und das Problem nicht lösen, auch wenn sich gerade die Grünen das wünschen würden.

GR Tom Mayer
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Das Versprochene zählt nicht, Herr Bürgermeister!!

Bgm. Willi hat nicht das gehalten, was er den Menschen vor der Wahl versprochen hat! Anstatt die Drüberfahrpolitik zu beenden, fährt Bgm.Willi regelmäßig selbst über den Gemeinderat drüber. Mehrparteienanträge, die ihm nicht passen, lässt er im Gemeinderat nicht zu. Das Gerechte Innsbruck hat diesbezüglich eine Aufsichtsbeschwerde bei der Gemeindeaufsicht eingebracht! Anstatt, wie versprochen, die Opposition miteinzubinden lässt Bgm. Georg Willi selbige im Regen stehen. Von der versprochenen Transparenz ist keine Rede mehr. Bürgerbeteiligung ist nur erwünscht, wenn sie ins politische Konzept passt!! Von Georg Willis „Wir alle sind Stadt" ist nichts übriggeblieben, wie man an der autofeindlichen Verkehrspolitik deutlich erkennen kann. Selbst sein Versprechen Fußgänger vor Fahrrad-Rowdys zu schützen, hat er bis heute nicht gehalten. Umgesetzte Vorzeigeprojekte des Bürgermeisters gibt es bis dato keine! Nicht das Erzählte und Versprochene, sondern das Erreichte zählt, Herr Bürgermeister!!

Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Kultur- und Klimaverbesserung reizvolle Aufgabe

Innsbruck ist eine Stadt der kurzen Wege, weshalb sehr vieles zu Fuß bewältigt werden kann. Für die Klimaverbesserung ist es wichtig, das Gehen stark zu fördern. Durch den Bundesmasterplans "GEHEN - Strategie zur Förderung des Fussgängerverkehrs in Österreich" könnte ein Klima/Kulturprojekt "vom Inn bis zur Sill" mit großen Zuschüssen rechnen und daher leichter realisiert werden.
Leider gab es bisher bei einigen Großvorhaben finanzielle Probleme, sodass bei diesem Projekt klare Voraussetzung ist, eine gründlich erarbeitete Planung gemäß den Bundesvorgaben "klimaaktiv mobil" mit Einbeziehung von Fachleuten aus allen Bereichen und eine ehrliche Kostenberechnung sowie das gemeinsame Wollen des Gemeinderates.
Dann wäre die Realisierung ein Gewinn für Innsbruck, seine Bürger und für die Touristen. Die Verschönerung der Stadt und die Definition kultureller Besonderheiten mit konkreten Klimaverbesserungen (Forcierung der Öffis, Cool INN, usw.) zu verbinden, wäre eine reizvolle Aufgabe.

Klara Neurauter
Ersatz-GR

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Entschleunigung - Hauptsache ins Laufen bringen

Ob Kultur, Wirtschaft oder Klima - die Vorteile einer verkehrsberuhigten Zone sind weitreichend. Die Forderung nach einer fußgängerfreundlichen Gestaltung vom Inn bis zur Sill ist deshalb durchwegs begrüßenswert, vor allem, da in dem Fall nicht nur Forderungen sondern auch Förderungen aus Bundesmitteln zur Umsetzung von klimapolitischen Maßnahmen verfügbar sind.
Aber, während eine solche Verbesserung der Aufenthaltsqualität den Innsbrucker*innen ermöglichen soll, gemütlich zu flanieren, zu schlendern, sich zu treffen und auszutauschen, wird es für die Politik höchste Zeit ein paar Gänge zuzulegen und aus dem Bummeln in die raschere Umsetzung von Maßnahmen zu kommen. Damit nicht immer nur die Pläne verändert und neu verpackt werden, sondern wahrhaftige Veränderung geplant und angepackt wird.

Für das ALI-Team
Mag.ª Birgit Hohlbrugger
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

ivb.at



Bitte einsteigen!

Nach der Feuertaufe im vergangenen Jahr geht das Innsbrucker Autokino heuer in die zweite Runde. Auch die IVB sind mit dabei.

Das Autokino Innsbruck wurde erstmals im vergangenen Jahr umgesetzt. Damals war die gemeinsam vom Metropol-Kino und der Olympiaworld organisierte Veranstaltung für viele Menschen die erste Möglichkeit eines Freizeitangebots nach dem Lockdown. Aufgrund der großen Beliebtheit der Aktion wird diese – mithilfe eines durchdachten Sicherheitskonzepts – auch heuer durchgeführt: So sind zwischen dem 16. Juli und dem 1. August insgesamt 23 Filme auf dem Gelände der Olympiaworld zu sehen – vom Auto bzw. Bus aus.

Dank den IVB ist der Genuss der täglichen Filmvorführungen nämlich auch ohne eigenes Fahrzeug möglich: Zu jeder Vorstellung reist ein Bus vom Innsbrucker Hauptbahnhof an, Abfahrt ist jeweils 20 Minuten vor Filmstart am Steig C. Tickets für den Bus gibt es, ebenso wie die für Autostellplätze, auf der Website und über die App des Metropol-Kinos. Aber Achtung, das Ticketkontingent ist begrenzt!

Weitere Infos zu Programm und Rahmenbedingungen findet man online auf www.olympiaworld.at oder www.metropol-kino.at.

Tickets gewinnen

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für den Premieren-Bus am Freitag, den 16. Juli 2021. Dafür einfach eine E-Mail an gewinnspiel@ivb.at senden. Einsendeschluss ist Dienstag, der 13. Juli 2021.

IVB INNS' BRUCK



Am 30. Juli präsentieren Intimspray wave-orientierten Rock in der Plattform mobile Kulturinitiativen, kurz p.m.k.*

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 1. Juli 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: LIVE. HÖR.SPIEL: Maskerade, Folge 1
Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Internationale Meisterorganisten
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Die Verwandlung, Schauspiel
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit MusikerInnen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: anmeldung@tiroler-landesmuseen.at oder +43 512 59489111, Mo.–Fr., 9.00–12.00 Uhr)
Treibhaus, 19.00 Uhr: Caecilie Norby, Lars Danielsson & Ulf Wakenius: Both Sides
Zeughaus, 20.00 Uhr: Der letzte feurige Liebhaber, Komödie

Freitag, 2. Juli 2021

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Internationale Meisterorganisten
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Rape of Lucretia, Musiktheater
Innenhof Claudiana, 11.00 Uhr: Pop-Up-Altstadt-konzert: Ensemble Rosarum Flores
Theater InnStanz, 18.00 Uhr: Mary Poppins, Kindermärchen
Treibhaus, 19.00 Uhr: Mira Lu Kovacs: What else can break
Zeughaus, 20.00 Uhr: Poetry Slam

Samstag, 3. Juli 2021

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Internationale Meisterorganisten
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Die Niere, Schauspiel
Innenhof der Hofburg, 10.30 und 16.00 Uhr: Promenadenkonzert: Hänsel & Gretel – Ein musikalisches Märchen, Sonus Brass Ensemble & George Nussbaumer; **19.00 und 20.30 Uhr:** Catch Basin Brass Band
Treibhaus, 19.00 Uhr: Birgit Denk & Co: Dialektmusik abseits der Trampelpfade
Volkskunstmuseum, 14.00 Uhr: „Fest'chen der Vielfalt" mit Baiba, lettische Lieder, Moreland, Soul/R&B/Blues aus US, Meschugge Quintett, Gipsy Jazz zum Tanzen u. a.
Zeughaus, 15.00 Uhr: Tupilak: Der Riese Haymon, Figurentheater (ab 5 Jahren); **20.00 Uhr:** Greta, Wer hat Angst vor Greta Thunberg?

Sonntag, 4. Juli 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Il Segreto di Pulcinella: Bimbulli (ab 4 Jahren)
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: The Rape of Lucretia, Musiktheater
Innenhof der Hofburg, 18.30 und 20.30 Uhr: Eröffnungskonzert der 26. Innsbrucker Promenadenkonzerte, Kammerorchester der Münchner Philharmoniker
Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Kirchenkonzert mit dem Vokalensemble Noisix
Treibhaus, 19.00 Uhr: Lukas Lauermann, Cello Solo

Montag, 5. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Open-Air-Konzert 2021, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Mendelssohn, Strauss, Mahler
Treibhaus, 19.00 Uhr: Steve Mathoi & Toi, Mitten aus dem Leben, mitten aus dem Pitztal

Dienstag, 6. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Sinfonischen Blasorchesters Tirol, Poème Montagnard – Ein Berggedicht
Treibhaus, 19.00 Uhr: Karl Ratzer (Gitarre) & Ed Neumeister (Posaune), Alone Together

Mittwoch, 7. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck, das älteste Blasorchester Tirols
Treibhaus, 19.00 Uhr: Kapelle So & So: Nur ned hudeln, rotzfreche Volksmusik aus dem Bayernland

Donnerstag, 8. Juli 2021

Annasäule, 16.00 Uhr: STB Dixie Train Marching Band, New Orleans Festival
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: LIVE. HÖR.SPIEL: Maskerade, Folge 2
Treibhaus, 19.00 Uhr: Bella Ciao: A sud di bella ciao, Arbeiter- & Protestsongs aus dem Süden Italiens
Zeughaus, 20.00 Uhr: Godot kommt, Fortsetzung des Theaterklassikers „Warten auf Godot"

Freitag, 9. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Bundespolizeiorchesters München, Dirigent: Jos Zegers
Stadtturm, 11.00 Uhr: Pop-Up-Altstadtkonzert: Haller Stadtpfeifer
Treibhaus, 19.00 Uhr: Botticelli Baby: Jazz P(H)unk
Zeughaus, 20.00 Uhr: Poetry Slam

Samstag, 10. Juli 2021

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: Orgelspiel im Rahmen von Galerie St. Barbara, Elias Praxmarer
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Brass Band Oberösterreich, Austrian Brass Band Champion
p.m.k, 20.00 Uhr: Sweatpants Party – Mahoney, Pop-Punk & Punkrock
Treibhaus, 19.00 Uhr: DANÇAS OCCULTAS, vier magische Akkordeons
Zeughaus, 15.00 Uhr: Buntes Puppenkarussell – Wer hat das Geschenk geschluckt?, Kasperltheater (ab 3 Jahren); **20.00 Uhr:** Feinripp Ensemble

Sonntag, 11. Juli 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Tanja Ghetta: Trotzphase Junior, Kabarett für Kinder (ab 5 Jahren)
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Harmoniemusik Sonoritas, ein Abend der großen Opernmelodien – Una Voce poco fa´
Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Kirchenkonzert mit Divertimento Innsbruck

Montag, 12. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti, von Mozart bis Pirchner
Treibhaus, 19.00 Uhr: Wieder/Gansch/Paul, die versammelte Mnozil-Brass-Zugabe

Dienstag, 13. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Wilten, die Rotjacken unter neuer Leitung
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: estwochen der Alten Musik – Auf leisen Sohlen, Schlosskonzert
Treibhaus, 19.00 Uhr: Rymden, Bugge Wesseltoft, Dan Berglund, Magnus Ceström, Jazz

Mittwoch, 14. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Brass Band R.E.T., Red Eagles Tirol
Treibhaus, 19.00 Uhr: Jelena Poprzan, Madame Baheux & Horns: Frauenpower

Donnerstag, 15. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Swarovski Musik Wattens, funkelnde Blasmusikklänge
Treibhaus, 19.00 Uhr: Suonno D'ajere – Neapel, Canzone Classica Napoletana

Freitag, 16. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des inn.wien ensembles, das neue Tiroler/Wiener Streichorchester
Innenhof des Volkskunstmuseums, 19.30 Uhr: Sprachmut und wortstark, Märchen über Rendezvous mit dem Glück mit Doris & Steve Barrot
Platz vor Cafe Munding Kiebachgasse, 11.00 Uhr: Pop-up-Altstadtkonzert: Wood and Soul Ensemble
Treibhaus, 19.00 Uhr: Luca Bassanese & La Piccola Orchestra Popolare, zwischen Seifenblasen und Volksmusik

Samstag, 17. Juli 2021

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: Orgelspiel im Rahmen von Galerie St. Barbara, Albert Knapp
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark, junge Talente aus dem grünen Herzen Österreichs
Innenhof des Volkskunstmuseums, 19.30 Uhr: Drachenmut und Feenblut, Märchen von blindem Vertrauen und hellsichtiger Courage mit Doris & Steve Barrot mit Frau Wolle und Gebärdendolmetsch
Treibhaus, 19.00 Uhr: Gaia Cuatro, Begegnung zwischen Argentinien & Japan an der Grenze zum Jazz

Sonntag, 18. Juli 2021

Innenhof der Hofburg, 10.00 und 11.30 Uhr: Promenadenkonzert der Sächsischen Bläserphilharmonie „Saxonian Rhapsody"; **19.00 und 20.30 Uhr:**

→

Promenadenkonzert der Brass Band Treize Étoiles, dreizehn Sterne feat. Latino Brass
Innenhof des Volkskunstmuseums, 19.30 Uhr: Drachenmut und Feenblut, Märchen von blindem Vertrauen und hellsichtiger Courage mit Doris & Steve Barrot mit Frau Wolle
Patscherkofel, 10.30 Uhr: Der Hausberg hat den Blues, New Orleans Festival
Pfarrkirche Igls, 20.30: Orgelkonzert, Karl Maureen (München), Werke: L. Raffy, J. S. Bach u.a.

Montag, 19. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Orchesters des Niederländischen Zolls, We Shall Rise Again
Treibhaus, 19.00 Uhr: AZE: Dead Heat, Ezgi Atas & Beyza Demirkalp, female CulturenClash

Dienstag, 20. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Big Band Sawidubap feat. Bastian Berchtold, Tiroler Jazzer treffen auf „The Voice" aus Vorarlberg
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Wunderkammer, Schlosskonzert
Treibhaus, 19.00 Uhr: Keziah Jones, AfroBlueFunk aus Nigeria

Mittwoch, 21. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Brass Band Fröschl Hall, ein Crossover der Emotionen
Treibhaus, 19.00 Uhr: Natürlich Diem – nämlich Sticker: foische Wienerinnen in geschrammelter Jodelharmonie – Wienerlied trifft auf Volksmusik, Jazz trifft auf Chanson

Donnerstag, 22. Juli 2021
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: LIVE.HÖR.SPIEL: Maskerade, Folge 3
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert der Blasmusik der Münchner Philharmoniker, Gestern Mahler - Heute Mosch
Treibhaus, 19.00 Uhr: Wolfgang Haffner Trio: Kind of Spain

Freitag, 23. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert – German Brass, das Superstar-Ensemble
Innenhof des Volkskunstmuseums, 19.30 Uhr: Wandre mutig fort, Märchen und Lieder vom Reisen und Ankommen zwischen Trentino und Nordtirol mit Frau Wolle und Peter Rabanser (Musik)
Seegrube, 15.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Musica montana, Konzert
Stadtturm, 11.00 Uhr: Pop-Up-Altstadtkonzert: Trompetenconsort Innsbruck
Treibhaus, 19.00 Uhr: Granada: „Jetzt spielt's Granada", Neo-Austropop aus Graz

Samstag, 24. Juli 2021
Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: Orgelspiel im Rahmen von Galerie St. Barbara, Hannes Chr. Hadwiger
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Jazzorchesters Tirol feat. HI5, die Crème de la Crème des Tiroler Jazz
Innenhof des Volkskunstmuseums, 19.30 Uhr: Wandre mutig fort, Märchen und Lieder vom Reisen und Ankommen zwischen Trentino und Nordtirol mit Frau Wolle und Peter Rabanser (Musik)
Treibhaus, 19.00 Uhr: Rebel Musig Crew: Home Grown Reggae

Sonntag, 25. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert – Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten, Mitten ins Herz
Pfarrkirche Igls, 20.30: Orgel & Trompete, Duo Brasso Continuo, Burkard Lutz – Orgel, Lukas Drexel – Trompete, Werke: J. S. Bach, G. Ph. Telemann, u. a.

Montag, 26. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Polizeiorchesters Bayern, Balsam für die Seele



© ALEX GRETTER

Abseits ausgetrampelter kommerzieller Musikpfade wandelt die Hopfgartner „Rebel Musig Crew" am 24. Juli, um 19.00 Uhr, im Treibhaus mit ihrem Mix aus Reggae, Hiphop, Ska und Funk.

Treibhaus, 19.00 Uhr: Yasmo & die Klangkantine: Ich bin dann mal weit weg, Jazz Hip & Hop

Dienstag, 27. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Ensembles aus Bläsern der Wiener Symphoniker, Wolfgang Amadeus Mozarts „Gran Partita"
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Sinn und Sinnlichkeit, Schlosskonzert
Treibhaus, 19.00 Uhr: Sharktank: Get it done, Feel Good Pop-Rap

Mittwoch, 28. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert – Austrian Brass Consort, die Shooting Stars mit großer Zukunft
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.00 Uhr: 7. Open Air Summer Session, New Orleans Festival
Treibhaus, 19.00 Uhr: Groovin' Tango Quintett: Momento Energetico

Donnerstag, 29. Juli 2021
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Mozarteumorchesters Salzburg, ein Mozart-Abend par excellence

Freitag, 30. Juli 2021
Arzler Alm, 17.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Musica montana, Konzert
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Musikvereins Steinerkirchen an der Traun, 140 Jahre – Eine Erfolgsgeschichte aus Oberösterreich
p.m.k, 21.30 Uhr: Intimspray – wieder live nach über 30 Jahren, Iron Snag Joe, New Wave & Rotz'n'Roll
Treibhaus, 19.00 Uhr: Buntspecht: Draußen im Kopf, Alien Pop

Samstag, 31. Juli 2021
Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: Orgelspiel im Rahmen von Galerie St. Barbara, Michael Schöch
Innenhof der Hofburg, 19.00 und 20.30 Uhr: Promenadenkonzert des Orchestra di Fiati Città di Ferentino, die Rekordhalter aus Italien
Innenstadt, 14.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Concerto mobile, Lieder und Tänze aus Renaissance und Barock
Treibhaus, 19.00 Uhr: Vocal Sampling: Der Buena Vista Social Club – a capella

Sonntag, 1. August 2021
Innenhof der Hofburg, 10.00 und 11.30 Uhr: Promenadenkonzert des EUREGIO Jugendblasorchesters, Farbenpracht in Tracht; **19.00 und 20.30 Uhr:** Promenadenkonzert des Ensembles des Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, ein feierlicher Schlusspunkt mit dem Ensemble Inn
Innenstadt, 10.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Concerto mobile, Lieder und Tänze aus Renaissance und Barock
Jesuitenkirche, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Introitus, Motetten von Alessandro Melani
Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Kirchenkonzert mit dem Holzbläserquintett Lignum Mobile

Montag, 2. August 2021
Treibhaus, 19.00 Uhr: John Blow Marching Band, Blasmusik der anderen Art

Dienstag, 3. August 2021
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Sagenumwoben, Schlosskonzert
Treibhaus, 19.00 Uhr: Alpentales, alpiner Sound der Tradition und Moderne verbindet

Mittwoch, 4. August 2021
Treibhaus 19.00 Uhr: Maria Ma, Hackbrett im Terzett

Donnerstag, 5. August 2021
Annasäule, 16.00 Uhr: STB Dixie Train Marching Band, New Orleans Festival
Treibhaus, 19.00 Uhr: Shantel & Das geimpfte bucovina Orkestar, Dub-Reggae, Brasil, Oriental- & Arab-Pop

Freitag, 6. August 2021
Goldenes Dachl, 16.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 18.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Idalma, Oper von Bernardo Pasquini
Treibhaus, 19.00 Uhr: Daniel Garcia Trio, Jazz & Flamenco

Samstag, 7. August 2021
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – A Musicall Banquet, Schlosskonzert
Treibhaus, 19.00 Uhr: Cari Cari, Musik wie ein langer Sonnenuntergang

Sonntag, 8. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 15.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Idalma, Oper von Bernardo Pasquini
Jesuitenkirche 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Spiegelungen, Konzert
Olympiaworld, 17.00 Uhr: Starmania 21, Live on Tour
Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Orgelkonzert, Michael Schöch, Werke: G. Muffat, J. C.r Kerll u.a.

Montag, 9. August 2021
Basilika Wilten, 20.30 Uhr: 1. Geistliche Abendmusik, 900 Jahre Prämonstratenser, Stefan Kling Opraem (Kloster Roggenburg), Reinisch (Orgel), Werke: I. Kayser, C. Kee, J. Schreiber u.a.
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 21.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Grappa, Scotch & Bourbon

Dienstag, 10. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 18.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Idalma, Oper von Bernardo Pasquini
Treibhaus, 19.00 Uhr: Nik Bärtsch, Ritual Groove Music

Mittwoch, 11. August 2021
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Café Zimmermann, Schlosskonzert

Donnerstag, 12. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 18.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Idalma, Oper von Bernardo Pasquini
Treibhaus, 19.00 Uhr: Jean-Louis Matinier & Kevin Seddiki, Accordeon & Konzertgitarre

Freitag, 13. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Gesichter der Liebe, Arien und Instrumentalwerke
Innenstadt, 14.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Concerto mobile, Lieder und Tänze aus Renaissance und Barock
Treibhaus, 19.00 Uhr: Der Nino aus Wien – Der Bob Dylan vom Praterstern

Samstag, 14. August 2021
Dom zu St. Jakob, 19.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Orgellandschaften, ausgewählte Orgelwerke von Johann Sebastian Bach
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 15.00 Uhr: Festwochen drer Alten Musik – Idalma, Oper von Bernardo Pasquini
Innenstadt, 10.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Concerto mobile, Lieder und Tänze aus Renaissance und Barock
Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle, 13.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Assassini, Assassinati, Repicco Ensemble
Treibhaus, 19.00 Uhr: Nils Petter Molvaer & Mino Cinelu: Sula Madiana

Sonntag, 15. August 2021
Pfarrkirche Igls, 20.30: Kirchenkonzert mit quartett.kultur.tirol

Montag, 16. August 2021
Basilika Wilten, 20.30 Uhr: 2. Geistliche Abendmusik, 900 Jahre Prämonstratenser, Peter Planyavsky (Reinisch Orgel), Andreas Planyavsky (Querflöte) Werke: F. Lachner, S. Karg-Elert, P. Planyavsky u. a.
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 18.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Idalma, Oper von Bernardo Pasquini
Hofgarten Innsbruck, Pavillion, 13.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Lunchkonzert, Sonaten von Francesco Mancini
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – A prima vista, Schlosskonzert

Dienstag, 17. August 2021
Hofburg Innsbruck, Riesensaal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Amazonen, Konzert

Mittwoch, 18. August 2021
Dom zu St. Jakob, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Bruderzwist und weiser König, Konzert
Treibhaus, 19.00 Uhr: David Helbock (Trio): The New Cool

Donnerstag, 19. August 2021
Goldenes Dachl, 18.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck
Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Boris Goudenow, Barockoper jung
Treibhaus, 19.00 Uhr: Los Gringos: Otto Lechner Klaus Trabitsch & Peter Rosmanith – El Corazon

Freitag, 20. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Boris Goudenow, Barockoper jung
Hofgarten Innsbruck, Pavillon, 13.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Lunchkonzert, MokkaBarock Ensemble
Treibhaus, 19.00 Uhr: Christoph & Lollo: Ohne Genierer – Mitten ins Hirn, liederliche Lieder

Samstag, 21 August 2021
Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle, 13.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Die schöne Unbekannte, Konzert
Hofburg Innsbruck, Riesensaal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Brandenburgische Konzerte, Johann Sebastian Bach

Tanja und ihr Freund Fredl Semmelknödel führen das Publikum am 11. Juli im BRUX/ Freies Theater Innsbruck durch die Highlights der Familienidylle.



© MARTIN MORAVEK

Sonntag, 22. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Boris Goudenow, Barockoper jung
Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Kirchenkonzert mit dem Fagottquartett Cuatro Vientos

Montag, 23. August 2021
Basilika Wilten, 20.30 Uhr: 3. Geistliche Abendmusik, 900 Jahre Prämonstratenser, Nikita Gasser (Reinisch Orgel), Werke: F. Mendelssohn-Bartholdy, Ch. H. Rinck u. a.
Goldenes Dachl, 18.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Pastorelle en musique, Oper von Georg Philipp Telemann
Hofgarten Innsbruck, Pavillon, 13.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Lunchkonzert, Ensemble Cameo
Treibhaus, 19.00 Uhr: Efe Turumtay, Birgit Denk, Nikola Zarić – In Wien beginnt der Balkan

Dienstag, 24. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Boris Goudenow, Barockoper jung
Treibhaus, 19.00 Uhr: RKDIA – Anton Eger & Morton Schantz, Electronica, Ambient, Dream Pop & improvisierte Beat-Musik

Mittwoch, 25. August 2021
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Pastorelle en musique, Oper von Georg Philipp Telemann
Treibhaus, 19.00 Uhr: Jazzrausch Bigband, Heiliger Bimbam

Donnerstag, 26. August 2021
Diverse Kirchen der Innenstadt, 11.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Aus der Zeit, Konzert
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Pastorelle en musique, Oper von Georg Philipp Telemann
Treibhaus, 19.00 Uhr: Francisco Cordovil & Branko Galoic – Portugal meets Croatia

Freitag, 27. August 2021
Diverse Kirchen der Innenstadt, 11.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Aus der Zeit, Konzert
Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Lost in Arcadia, Schlosskonzert
Treibhaus, 19.00 Uhr: Christoph „Pepe" Auer – Alpiner Klangkosmos zwischen Jazz, Pop & elektronischer Musik

Samstag, 28. August 2021
Diverse Kirchen der Innenstadt, 11.30 Uhr: Festwochen der Alten Musik - Aus der Zeit, Konzert
Hofkirche, 21.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Sag beim Abschied..., Franceso Durante

Sonntag, 29. August 2021
Goldenes Dachl, 17.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck
Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 19.00 Uhr: Festwochen der Alten Musik – Finalkonzert 12. Cesti- Wettbewerb
Pfarrkirche Igls, 20.30: Kirchenkonzert mit 4 flute a bec

Montag, 30. August 2021
Basilika Wilten, 20.30 Uhr: 4. Geistliche Abendmusik, 900 Jahre Prämonstratenser, Adrian Georg Gstrein OPraem (Reinisch Orgel), Renate Fankhauser (Sopran), Florian Bramböck (Saxophone), Werke: F. Mendelssohn-Bartholdy, F. Schubert u. a.
Treibhaus, 19.00 Uhr: Roland Neuwirth & Radio String Quartet – Allerhand echte Lieder



© MARTIN ABENTUNG

Martin Abentungs Bilder erzählen Geschichten und können noch bis 10. Juli in der Galerie Nothburga bestaunt werden.



© ANGELA ANDERSON & ANA HOFFNER

Die internationale Gruppenausstellung HEXEN untersucht eine historische Verfolgungs- und Vernichtungsmatrix. Zu sehen im Taxispalais Kunsthalle Tirol bis 3. Oktober.

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Bernd Oppl. Raumwechsel** – bis 15. August; **Druckgrafik als Wegzehrung, Dürers Reise in die Niederlande** – bis 5. September; **Komm! ins Offene, Freund! Die Romantik in der Grafischen Sammlung** – bis 5. September; **Elde Steeg. Die Frauen machen die Brötchen** – bis 3. Oktober, **Gelitin** – bis 26. Oktober; **Julia Bornefeld, sentire 2020** – bis 31. Mai 2022; **Max, Maria, Andi & Co, Ein Riesenrundgemälde von Stefan Marx** – bis 31. August 2022

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Gehen – Fahren – Reisen, Mobilität in Tirol** – bis 15. Oktober

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 9.00–17.00 Uhr; **Flottenbesuch. Die K. u. K. Marine** – bis 12. September

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis Fr., 10.00–17.00 Uhr; **„Kaiser Maximilian I. und seine Zeit** und **Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember

TIROLER VOLKSKUNST-MUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Al Lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert** – bis 26. Oktober

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Abenteuer Hören** – bis 31. Dezember; **Out of Control – Was das Netz über dich weiß** – bis 31. Oktober; **Wir hören Vinyl, Das Schöne an der schwarzen Scheibe** – bis 31. Dezember

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Krater Fajan: Viel TamTam um Nichts** – bis 18. September; **Die Körper und der Raum: 114 Beiträge zu einer sinnlichen Erkenntnis** – 2. Juli bis 18. September

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE
Amraser Straße 2, Mo. bis Mi., 14.00–19.00 Uhr; Do. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Alexandra Kontriner, Pioniere** – bis 3. Juli; **Toni Schade, Neonatur** – 15. Juli bis 28. August

ALPENZOO/WEIHERBURG
Schloss Weiherburg, Mo. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; Sa. und So., 8.30–18.00 Uhr, **Artenvielfalt Tirols, Ex & Neo** – bis 28. Februar 2022

BTV STADTFORUM INNSBRUCK
Stadtforum, Mo. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Light Works. Re-Risch-Lau. Roos van Haften** – bis 17. Juli

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Astrid Gamper (Grafik) und Martin Abentung (Malerei) – Filigrane Momente** – bis 10. Juli

HOFBURG
Rennweg 1, Eingang Hofgasse, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Maximilian I. der Kaiser und seine Turniere** – bis 10. Oktober

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 13.00–18.00 Uhr; **Edith Dekyndt, Thilo Heinzmann, Elke Silvia Krystufek – Body and Soul** – bis 9. Juli; **André Butzer, Ulrich Wulff** – 16. Juli bis 20. August

TIROLER MUSEUMSBAHNEN
Pater-Reinisch-Weg 4, Sa., 9.00–17.00 Uhr; **Tiroler Lokalbahnen** – bis 31. Oktober

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 14.00–18.00, Sa., 10.00–13.00 Uhr; – **Martin Pilser – Buntstiftarbeiten** – bis 3. Juli

NEUE GALERIE
Rennweg 1; Mi. bis Fr., 12.00–17.00 Uhr, Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Wolfgang Wirth, Heba Y. Amin, Tony Cokes, Diane Esnault & Raul Walch, Suzanne Lacy, Howardena Pindell , Oval Office** – bis 31. Juli

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL
Maria-Theresien Straße 45, Di. bis So., 11.00–18.00 Uhr; Do., 11.00–20.00 Uhr; **Gruppenausstellung HEXEN** – bis 3. Oktober

RADIOMUSEUM SCHUCHTER INNSBRUCK
Kravoglstrasse 19a, Mo., 10.00–13.00 Uhr Führungen, Besichtigungen, Beratung, Service, von 14.00–17.00 Uhr nur Besichtigungen; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

WEI SRAUM. DESIGNFORUM TIROL
Andreas-Hofer-Straße 27; Di. bis Fr., 13.00–18.00 Uhr; **Prospects: Designperspektiven für das 21. Jahrhundert** – bis 30. Juli

STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK
Amraser Straße 2/Erdgeschoss, Mo. bis Mi., 14.00–19.00 Uhr, Do. und Fr., 10.00–19.00 Uhr, Sa., 10.00–17.00 Uhr; **„Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt"** – bis 25. August

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20, Täglich, 10.00–17.00 Uhr; **Mode schauen – Fürstliche Garderobe vom 16. bis 18. Jahrhundert** – bis 3. Oktober

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Simone Turra** – bis 31. Juli

BTV STADTFORUM
Gilmstraße 1, Mo. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **INN SITU Ausstellung LIGHT WORKS Re-Risch-Lau** – bis 17. Juli

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Moara Tupinambá & Emerson Uýra** – 10. Juli bis 21. August

STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; **#INNstablick. Mein Innsbrucker Stadtteil** – bis 7. Oktober; **Lokal – Geschichten. Nüchternes über ehemalige Innsbrucker Wirtshäuser** – 15. Juli bis 25. Februar 2021

KULTURSTADT DER BERGE

Kulturstrategie 2030: Ideen im Fluss

In den Frühjahrs-Workshops bekundeten mehr als 400 TeilnehmerInnen ein reges Interesse an der kulturellen Zukunft Innsbrucks.

Die Erkenntnisse aus allen Workshops – im Juni zu den Themen „Bildung und Gesellschaft" – fließen in weiterer Folge auch in die Kulturstrategie ein. Deutlich ist der große Bedarf an Vernetzung und Austausch, insbesondere sparten- und genreübergreifend sowie zwischen den großen Institutionen und den kleineren Initiativen. Ein häufig geäußerter Wunsch ist, die bestehenden Kulturangebote noch sichtbarer zu machen, dazu gemeinsame Möglichkeiten zu finden sowie Einheimische und TouristInnen gleichzeitig anzusprechen. Ebenfalls ein großes Thema war Kunst und Kultur im öffentlichen Raum: Aktives Leerstandsmanagement, mehr kulturelle Angebote auch in den Stadtteilen und die verstärkte Nutzung des öffentlichen Raums für kulturelle Zwecke wurden angesprochen. Es ergeben sich Ziele wie eine verstärkte Wertschätzung von Kunst und Kultur, die Anerkennung der Vielfalt der unterschiedlichen kulturellen Ausdrucksweisen oder die Umsetzung von Fair Pay im Kunst- und Kulturbereich. „Es ist gelungen, Personen mit beruflichem, aber auch privatem Interesse an Kunst, Kultur und angrenzenden Bereichen in Austausch zu bringen," zieht Projektleiterin Rita Hebenstreit eine Zwischenbilanz: „Menschen haben sich über die üblichen Kreise hinweg kennengelernt und mit Freude und Motivation gemeinsam Ideen weiterentwickelt."

Innsbruck: Stadt, Berg, Kultur

Die Ergebnisse der Workshops sind unter www.kulturstrategie-innsbruck.at veröffentlicht und können dort kommentiert werden. Auf der Website finden sich neben aktuellen News auch Informationen zu Ablauf, Inhalt und Beteiligung, zur Arbeitsgruppe aus sieben VertreterInnen des Kulturbereichs oder zum Advisory Board mit 30 Personen, die ihre Expertise bei Bedarf einbringen. Intensiv eingebunden wird darüber hinaus der gemeinderätliche Kulturausschuss, etwa durch laufende Berichterstattung und regelmäßige Diskussionen.

Weitere Ideen gefragt

Drei Workshops im September, Oktober und November stehen allen Interessierten offen und ermöglichen wieder eine aktive Beteiligung an der kulturellen Entwicklung der Stadt. Eine Anmeldung zum nächsten Workshop „Raum & Zusammenarbeit" am 29. September ist unter www.kulturstrategie-innsbruck.at/beteiligung von 4. bis 17. September möglich. Um immer am Laufenden zu bleiben, kann man einen Newsletter abonnieren. AS

Kontakt und Informationen

Kulturamt der Stadt Innsbruck
Rita Hebenstreit
Tel.: +43 512 5360 1912
kulturstrategie@innsbruck.gv.at

Kulturstrategie Innsbruck 2030: Sei dabei!

Workshops im Herbst 2021

➔ Mittwoch, 29. September
„Raum & Zusammenarbeit: Wer kann mit wem?"

➔ Montag, 18. Oktober
„Wert & Vielfalt: Ist das Kunst oder kann das weg?"

➔ Dienstag, 9. November
„Offene Diskussion ... auf der Zielgeraden"

Infos & Anmeldung unter
www.kulturstrategie-innsbruck.at



© ANNA REPPLE



Auf TOURnee durch Innsbruck

„Summer in the city“: Im Juli und August gibt es beim „Innsbrucker KulTOURsommer 2021“ Musik, Unterhaltung und Kultur für Daheimgebliebene und Gäste zu erleben.

Im heurigen Sommer locken zahlreiche Freiluftbühnen in die Stadt: Viele Aufführungen finden an ungewöhnlichen Orten und vorzugsweise im Freien statt. Ein vielfältiges Programm aus Musik, Theater, Festival, Varieté, Open-Air und Ausstellungen für Jung und Alt erwartet Kulturinteressierte – gespickt mit neuen Ideen und Formaten im öffentlichen Raum. AS

So ein Theater!

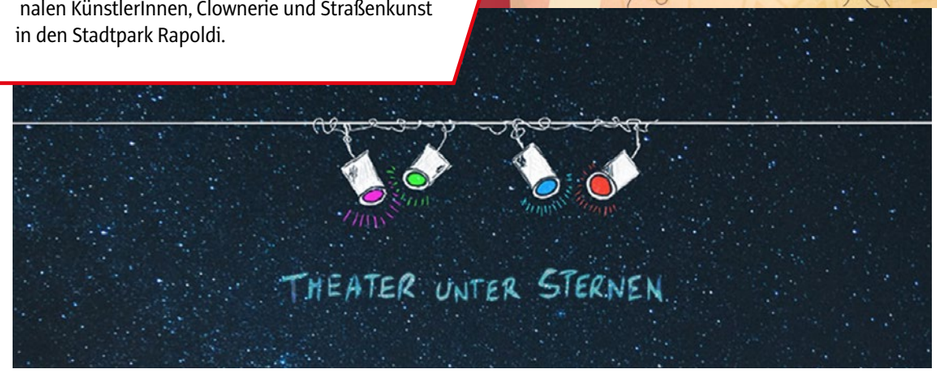
Unter dem Motto „Alles Gute“ wird ein Künstlerkollektiv gemeinsam mit seinem Publikum ungewöhnliche Plätze und Locations für sich entdecken. Veranstaltungen in der „Stadtoase Wilten“ und am Bozner Platz laden dazu ein, auch die Stadtteile zu besuchen. Die neue Initiative „HungerBurgTheater“ macht Theater auf 868 Höhenmetern erlebbar. Freiluft- bzw. Open-Air-Kino bietet unter anderem das „Silent Cinema“ an mehreren Standorten im Juli und August. Aktuelle Kinohighlights, große Klassiker und sehenswerte Exoten sind wieder im Zeughaus-Innenhof von Leokino und Cinematograph zu sehen.



Für die ganze Familie

Das neue Freiluft-Theaterfestival „Theater unter Sternen“ vereint bis 10. Juli Theater, Kabarett, Musik, Puppentheater, Mitmachkonzerte und Poetry Slam im Innenhof des Zeughauses. Im August bringt die Initiative „StadtLesen“ Bücher, AutorInnen und LeserInnen mitten in der Innsbrucker Innenstadt zusammen. Am 15. August versammeln sich Familien beim „Schlossfestchen“ im Schloss Ambras und können eine Wunderkammer aus Musik, Spielen und Ungewöhnlichem entdecken. Ab 31. August lockt das Festival „Krapoldi“ wieder mit internationalen KünstlerInnen, Clownerie und Straßenkunst in den Stadtpark Rapoldi.





Musik liegt in der Luft

Für ein reichhaltiges Programm an klassischer Musik sorgen unter anderem Bekanntes und Beliebtes wie die Promenadenkonzerte bis 1. August im Innenhof der Hofburg. Die 45. Festwochen der Alten Musik und die Ambraser Schlosskonzerte stehen heuer unter dem hoffnungsvollen Motto „Perspektiven“. Für FreundInnen des Jazz und Blues bietet das French Quarter Festival an zehn Musikabenden ab 8. Juli Musikgenuss unter freiem Himmel. Elektronische Musik ist beim „Nordkette Wetterleuchten“-Festival auf der Seegrube am 17. und 18. Juli und beim Festival „Heart of Noise“ von 3. bis 5. September zu erleben (Änderungen vorbehalten).



© FESTWOCHEN DER ALTEN MUSIK, PROMENADENKONZERTE

Nicht nur für Schlechtwetter

Für Erwachsenenbildung sorgt die „43. art didacta Sommerakademie für bildende Kunst“ von 10. bis 16. Juli. Mehrere abwechslungsreiche Ausstellungen laden den ganzen Sommer über zum Besuch: Dabei stehen in der Stadtbibliothek mit „Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt“ sowie im Zeughaus und im Volkskunstmuseum das Thema Mobilität im Mittelpunkt. Ins Schloss Ambras lockt „Mode schauen“ zur fürstlichen Garderobe vom 16. bis 18. Jahrhundert. Das Landesmuseum Ferdinandeum wird bis 26. Oktober zum Schauplatz des Künstlerkollektivs Gelitin.

Das Programm wird laufend ergänzt. Auf die aktuell geltenden behördlichen Bestimmungen hinsichtlich Covid-19 wird seitens der VeranstalterInnen Rücksicht genommen. Weitere Informationen im Veranstaltungskalender und auf www.kultur-sommer.at

Profitipps für das altersgerechte Bad



„Wanne raus, Dusche rein!“

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!“

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 600 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Experten-Beratungstermin vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad
Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com



© C. ASCHER

Die Stadtbibliothek bleibt vom 27.–31. August wegen Generalreinigung geschlossen.

Sommer-Programm für Kids

12. August, 9.00-13.00 Uhr: „Abenteuer Buch“
Eine Buchbindewerkstatt für Kinder von sieben bis zwölf Jahren mit Christian Yeti Beirer. Anmeldung bis 4. August unter teilnahme.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

10. Juli – 12. September: Tiroler Geschichten-Sommer
Ferienaktion für Kinder zum Thema „Ferienzeit: So ist sie am schönsten“. Fürs Mitmachen gibt's eine Jahresmitgliedschaft. Infos dazu in der Stadtbibliothek und auf stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo. bis Mi., 14.00–19.00 Uhr; Do. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

Plattform 6020 im Juli und August: „Neonatur“



© TONI SCHADE

Der Fotograf Toni Schade präsentiert in der Plattform 6020 – Fördergalerie der Stadt Innsbruck (Amraser Straße 2) seine Ausstellung „Neonatur“. Die Ausstellung ist von 15. Juli bis 28. August zu sehen. In seiner Arbeit beschäftigt sich Toni Schade mit dem gebauten Raum als Abbild menschlichen Seins und Wirkens. Die ausgestellten Fotografien gliedern sich in zwei Teile: Der erste zeigt Baukörper in alpiner Landschaft, der zweite den Lebensraum Stadt. Seine Bilder stellen die Frage nach der menschlichen Natur, ihren Räumen und deren Beziehungen.

Kunst am Mittwoch

Am 11. August ist Toni Schade in der Reihe „Künstler im Gespräch“ zu Gast. Bei „Kunst & Poesie“ sind Kunstinteressierte zu einer interaktiven Auseinandersetzung mit den Kunstwerken vor Ort am 18. August um 18.00 Uhr eingeladen. Um Anmeldung unter post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at wird gebeten.
Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html AS

Die Stadt neu entdecken

Die Highlights des diesjährigen #INNstablick Fotowettbewerbs werden bis 7. Oktober im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck gezeigt.



© Ü. CIMEN, A. KOVACS, A. DULLNIGG

Diese bunte Hauswand versteckt sich in der Höttinger Au.



Die Fassadenkunst im Stadtteil Dreiheiligen wurde hier perfekt in Szene gesetzt.



Teresa Lerchster hat beim #INNstablick-Wettbewerb 2019 die meisten Herzen erobert und damit den Publikumspreis gewonnen.

Wer mit offenen Augen durch Innsbruck spaziert, kann immer wieder Neues, Überraschendes und Besonderes entdecken. Beim diesjährigen Instagram-Fotowettbewerb #INNstablick waren alle StadtnutzerInnen dazu eingeladen, spezielle Momente in ihrem Stadtteil einzufangen und auf Instagram mit anderen zu teilen. Zahlreiche einzigartige, kreative und außergewöhnliche Fotos wurden auch diesmal hochgeladen.

Besuchen und abstimmen

Im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck werden aktuell die 70 besten Bilder ausgestellt. Ausgewählt wurden diese von einer Jury, bestehend aus VertreterInnen von Stadt Innsbruck, Stadtmarketing, Foto Lamprechter, dem 6020-Stadtmagazin, der Berufsfotografen-Innung sowie einem der Vorjahressieger. Auch in diesem Jahr haben BesucherInnen die Möglichkeit, ihr Lieblingsbild direkt vor Ort zu „liken“ – also mit einem Herz-Sticker zu versehen. Jenes Bild mit den meisten Herzen gewinnt den Publikumspreis, einen Rucksack voll mit Überraschungen von den Innsbrucker Nordkettenbahnen.
Im Rahmen der Finissage am Donnerstag, 7. Oktober, werden die zehn besten Fotos prämiert. Zu gewinnen gibt es neben einer hochwertigen Systemkamera mit zwei Objektiven, zur Verfügung gestellt von Foto Lamprechter, auch weitere tolle Preise. Die Ausstellung kann montags bis freitags, von 9.00 bis 17.00 Uhr, besichtigt werden. AD/NL

Kontakt

Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck
Badgasse 2, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 5360 1400
E-Mail: post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at

Im Sommer wird am Rad gedreht

Bis 25. August zeigt die Ausstellung „Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt!" in der Innsbrucker Stadtbibliothek (Amraser Straße 2, 1. Stock) gelungene Beispiele von Radverkehr internationaler Städte. Gekoppelt ist die Wanderausstellung mit mehr als 30 Aktionen im ganzen Stadtgebiet, bei denen sich alles rund ums Thema Rad dreht. Nähere Infos und das gesamte Programm sind online unter www.innsbruck-fahrrad.at nachzulesen. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Ein kleiner Auszug aus dem vielfältigen Programm, das Fahrradkultur in seiner ganzen Vielfalt erleben lässt:

DI., 6. Juli

Rad.Kino
„Zeit für Utopien"
20.00 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung: post.tiefbau@innsbruck.gv.at

MI., 7. Juli

Cargobike Roadshow
Testparcours mit zwei- und dreirädrigen Cargobikes
14.00–19.00 Uhr
Vorplatz Landestheater/ Rennweg

DO., 8. Juli

Rad.Vortrag (englisch)
Mikael Colville-Andersen
(dänischer Städteplaner)
18.00 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung: post.tiefbau@innsbruck.gv.at

FR., 9. Juli

Rad.Werkstatt
13.00–17.00 Uhr
Rapoldipark

MI., 14. Juli

Gudruns Yogawerkstatt
Eine starke Mitte für mehr Stabilität am Rad
17.30–18.30 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung: info@gudruns-yogawerkstatt.at

MI., 14. Juli

R³ Rad.Rätsel.Rallye
Rätselnd durch die Stadt radeln
Individuelle Startzeiten ab 15.30 Uhr
(Ende: 19.00 Uhr)
Treffpunkte: Ostroute: Stadtteiltreff Pradl
Westroute: Stadtteiltreff Höttinger Au
Anmeldung: stt.hoettingerau@isd.or.at
(mehr dazu auf *Seite 54*)

DO., 15. Juli

Rad.Kino
„I am Greta"
20.00 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung: post.tiefbau@innsbruck.gv.at

FR., 16. Juli

Radl.Salon
Fahrrad-Kuriositäten
14.00–19.00 Uhr
Parkplatz T&G, Bachlechnerstraße 46

FR., 23. Juli

Rad.Werkstatt
13.00–17.00 Uhr
Wiltener Platzl

FR., 30. Juli

Rad.Vortrag
Annika Schröder
(Fahrradbüro Stadt Münster)
18.00 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung: post.tiefbau@innsbruck.gv.at

DO., 12. August

Rad.Vortrag (englisch)
Ole Kassow meets Abenteuer Demenz
18.00 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung: post.tiefbau@innsbruck.gv.at

FR., 13. August

Rad.Werkstatt
13.00–17.00 Uhr
Parkplatz T&G,
Bachlechnerstraße 46

DO., 19. August

Rad.Führung
„Fahr Rad!"
17.30 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung:
post.tiefbau@innsbruck.gv.at

MO., 16. August

Rad.Kino
„Ice & Palms"
20.00 Uhr
Stadtbibliothek, 1. Stock
Anmeldung: post.tiefbau@innsbruck.gv.at

MI., 25. August

Radl.Salon
Fahrrad-Kuriositäten
Finissage der Ausstellung „Fahr Rad!"
14.00–19.00 Uhr
DDr.-Lugger-Platz

Den Sommer in vollen Zügen genießen

Auch heuer können sich die Kinder und Jugendlichen der Landeshauptstadt auf ihre Sommerferien mit dem Innsbrucker Ferienzug freuen. Pünktlich zum Ferienbeginn, am 10. Juli 2021, startet das umfangreiche Programm mit mehr als 380 Terminen.

Seit 34 Jahren findet der Sommerferienzug nun statt. Mit den vielfältigen und abwechslungsreichen Veranstaltungen bescherte man bereits bisher zahlreichen Kindern und Jugendlichen der Landeshauptstadt einen unvergesslichen Sommer. Das Programm steht für alle jungen Menschen von vier bis 14 Jahren zur Verfügung und geht bis zum Beginn des neuen Schuljahres am 13. September 2021. Die Veranstaltungen wurden vom engagierten Organisationsteam des städtischen Referats „Kinder- und Jugendförderung" in Zusammenarbeit mit PartnerInnen geplant. Dabei wurde viel Wert auf die Einhaltung der geltenden Corona-Bestimmungen gelegt und ein Programm für Kleingruppen gestaltet, das vorwiegend im Freien stattfinden kann. Im Folgenden stellen wir einige Höhepunkte aus den Bereichen Natur und Umwelt, Sport und Bewegung, Naturwissenschaften oder Kunst im Ferienzug-Sommer vor. JD



JUNGE UNI ON TOUR

Die PopUpUniversity hat das mobile Fablab an Bord und besucht den Baggersee! Ihr könnt mit Lasercuttern eure eigenen Designs auf T-Shirts drucken, lustige 3-D-Papiermodelle basteln und die Welt der Technik kennenlernen.
Wann: Montag, 16. August
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Baggersee Innsbruck
Dauer: 13.00–16.00 Uhr
Alter: 6–99 Jahre
VeranstalterIn: Junge Uni

RIESENMEMORY

Mit dem Riesenmemory spielen wir uns im Volkskunstmuseum durch die Zeit und erleben wie früher gekocht, gebacken und gelebt wurde. Bei dem anschließenden Suchspiel können wir kleine Preise gewinnen.
Wann: Donnerstag, 19. August
Treffpunkt: 10.00 Uhr, vor dem Landestheater
Dauer: 10.00–12.00 Uhr
Alter: 5–14 Jahre
Kosten: 7 Euro
VeranstalterIn: Mag. Jarnika Kaspar

SPIEL UND SPASS AM PONYHOF

Wir lernen gemeinsam den richtigen Umgang mit Pferden, Hunden, Katzen, Schweinen, Ziegen und Hasen und die Stallarbeit kennen. Wir reiten, essen und haben viel Spaß. Jedes Kind bekommt ein Reitfoto zur Erinnerung.
Wann: Samstag, 10. Juli
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Handlhofweg 51, 6080 Vill
Dauer: 9.00–16.00 Uhr
Alter: 7–12 Jahre
Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung, Turnschuhe oder Sneakers, Badesachen
Kosten: 30 Euro
VeranstalterIn: Reitverein Royal Vill

SKATEBOARD-WORKSHOP

Schnupperkurse für Anfänger und Anfängerinnen - Fahren, Bremsen, Lenken und einfache Tricks.
Wann: Dienstag, 13. Juli
Treffpunkt: 11.45 Uhr, Skatehalle Innsbruck, Matthias-Schmid-Str. 12
Dauer: 12.00–13.30 Uhr
Alter: 6–14 Jahre
Ausrüstung: lockere Kleidung, Turnschuhe/Sneakers; eigener Helm (Fahrradhelm ausreichend) verpflichtend; Leihboards sind vorhanden
Kosten: 8 Euro
VeranstalterIn: Skateboard Club Innsbruck

COOL, 3 NEUE LIKES

Psychologische Tricks bei digitalen Plattformen? Wir zeigen euch welche Techniken hinter Facebook, Instagram, Youtube o. ä. stecken und wie es geschafft wird, dass NutzerInnen möglichst lange auf diesen Plattformen bleiben.
Wann: Donnerstag, 2. September
Treffpunkt: 13.45 Uhr, Café UBI-Chat, Bruno-Sander-Haus, Innrain 52f
Dauer: 14.00–16.00 Uhr
Alter: 14–17 Jahre
Ausrüstung: Smartphone (oder Tablet)
Kosten: 4 Euro
VeranstalterIn: Junge Uni

Infos und Anmeldung
Das gesamte Programm findet ihr unter www.junges-innsbruck.at. Auch die Anmeldung erfolgt online – aber aufgepasst, die Plätze sind schnell vergriffen!

immo KÖSSLER

Wir verkaufen Ihre Immobilie.



Vertrauen Sie uns mit gutem Gefühl ihr Grundstück, Ihre Wohnung oder Ihre Haus an. Unsere Kompetenz und Expertise ermöglichen Ihnen eine rundum sorglose Abwicklung zum besten Preis.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den optimalen Käufer zu finden - verlässlich, persönlich und vertrauenswürdig!

immo Kössler
+43 512 552777
Leopoldstraße 26
6020 Innsbruck
info@immo-koessler.at
www.immo-koessler.at



© M. FREINHOFER

Beim Fahrtechniktraining wird der richtige Umgang mit E-Bikes vermittelt und dadurch ein wertvoller Beitrag zu mehr Sicherheit am Berg geleistet.

Sicherer Umgang mit dem E-Bike

In den vergangenen Jahren hat auch eine rasante technische Entwicklung des Mountainbike-Sports bzw. das Freizeitverhalten der BürgerInnen zu einem massiven Anstieg an RadsportlerInnen im Naherholungsraum der Stadt Innsbruck geführt. Insbesondere elektrisch betriebene Fahrräder erfreuen sich wachsender Beliebtheit, was auch zu steigenden Unfallzahlen im Radverkehr geführt hat. In E-Bike-Kursen sollen die NutzerInnen daher an das neue Gerät herangeführt werden.

Kooperationsprojekt

Gemeinschaftlich getragen wird das Projekt von der Stadt Innsbruck als Pilotregion, dem Land Tirol, der Gruppe Forst als Trägerin des Projekts, der Wirtschaftskammer Tirol, Sparte Handel, als Bindeglied zu den Innsbrucker SportartikelhändlerInnen, der Tiroler Versicherung und Tiroler Sparkasse als Förderinnen sowie der Lebensraum Tirol Holding. Dieses Angebot soll den steigenden Unfallzahlen bei E-BikerInnen entgegenwirken und die Sicherheit auf den alpinen Radstrecken erhöhen.
Für die Projektabwicklung zeigt sich das Programm „Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben" des Landes Tirol verantwortlich. Beim Kauf eines E-Bikes wird ein Gutschein im Wert von 80 Euro für ein Fahrtechniktraining ausgegeben. Das mehrstündige Training wird vom Verein zur Förderung von Bildung und Sport durchgeführt. KäuferInnen eines neuen E-Bikes können sich mit dem Gutschein und der Händlerrechnung online unter www.bikehow.info für ein Training anmelden.

Steigende Unfallzahlen

Die Gruppe der jungen Downhill-FahrerInnen zwischen 18 und 30 Jahren und jene der über 60-Jährigen mit dem E-Bike sind besonders oft von Verletzungen durch Unfälle mit dem Rad betroffen. Auch die Alpinunfallstatistik verzeichnet eine Zunahme der beim Mountainbiken verunfallten Personen. Im Erfassungszeitraum vom 1. November 2019 bis 31. Oktober 2020 verunfallten österreichweit 880 Personen (Vorjahr: 654 Personen) mit dem Geländefahrrad, davon waren fast die Hälfte der Unfälle in Tirol zu verzeichnen. Darüber hinaus haben sich die Unfallzahlen beim Mountainbiken in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt (Quelle: Kuratorium für Alpine Sicherheit).

Mehr Sicherheit am Berg

Konkret wird in den Kursen ein Augenmerk auf eine entsprechende Tourenplanung und Vorbereitung, die richtige Ausrüstung und Verpflegung, Grundposition am Fahrrad, richtiges Bremsverhalten und richtiger Reifendruck sowie weitere sicherheitsrelevante Aspekte gelegt. Viele der Neu- bzw. WiedereinsteigerInnen in den Radsport haben nun durch die elektronische Unterstützung einen größeren Aktivitätsradius. In vielen Fällen sind auch erforderliche Grundkenntnisse und Erfahrungen für das Fahren im Gelände nicht vorhanden und sollten dementsprechend geschult werden. MF

Der Friedhof als Bühne

Seit Kurzem blüht die Kultur wieder auf. Was wenige wissen: auch Innsbrucks Friedhöfe dienen als Kulisse für literarische Veranstaltungen.



© W. GIULIANI

Alexander Legniti (l.) und Paul Fülöp geben sich beim Ehrengrab des Lyrikers Georg Trakl am Mühlauer Friedhof die Ehre.

Anfang der 2000er-Jahre kam der in Bischofshofen geborene Psychologe Paul Fülöp auf die Idee, die städtischen Friedhöfe als Veranstaltungsort zu nutzen. Inspiriert wurde er von seiner eigenen, wissenschaftlichen und literarischen Beschäftigung mit dem Tod und zahlreichen Spaziergängen auf den Friedhöfen in der Stadt. „Ich besuche die Gräber bei jedem Wetter und zu jeder Zeit. Friedhöfe haben mehr oder weniger immer geöffnet und sind vertraute Orte der Inspiration", erzählt Fülöp.

Zwischen Leben und Tod

Was der Lebenskünstler, der auch als Schauspieler im Ensemble des Landestheaters gearbeitet hat, an Friedhöfen schätzt, sind aber nicht Ruhe und Tod, sondern das Leben – freilich in einer eher unkonventionellen Form. „Ich spaziere durch die Reihen der Gräber und spreche mit den Verstorbenen. Sie erzählen über ihre Befindlichkeit und geben mir Auskunft über ihr früheres Leben. Mir geht es in diesen ‚Gesprächen' darum, mich in die nicht mehr Lebenden einzufühlen", verrät der Dichter. Sein Wunsch ist, das Thema Tod zu enttabuisieren. Dazu sollen auch die Lesungen auf den Grabstätten beitragen.

Ruhe in Liedern

Bei der Stadt Innsbruck stieß er mit seiner Idee auf offene Ohren. Der Leiter der Friedhofsverwaltung und die damalige Bürgermeisterin Hilde Zach unterstützten das Ansinnen. Mittlerweile gehören die, laut Fülöp, „weltweit einzigartigen" Friedhofslesungen nicht nur für literarische KennerInnen zum fixen Bestandteil im Innsbrucker Kulturleben. Dazu trägt auch der nunmehrige Leiter des Referates Friedhöfe, Mag. Alexander Legniti bei, der selbst Gedichte schreibt. „Mittlerweile haben wir drei Veranstaltungen fix eingeplant: im Frühjahr, Sommer und Herbst. Wer sich darauf einlässt, bekommt poetische Darbietungen präsentiert, die unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen."
Die nächste Gelegenheit dazu gibt es am Samstag, 17. Juli ab 20.00 Uhr am Friedhof Mühlau, wo einst auch Starschauspieler Oskar Werner Trakl-Gedichte zum Besten gegeben hat. Neben Poesie und Lyrik von Paul Fülöp und Alexander Legniti wird Musik von Brigitte Mayr-Brecher (Gesang), Rita Goller (Klavier), Gabriele Goller (Flöte) und Bernhard Noriller (Trommel) geboten. Auch verschiedene Religionsgemeinschaften sind beteiligt. Eine weitere Friedhofslesung geht am Samstag, 21. August um 16.00 Uhr im Friedhof Igls, Viller Steig 2 in Szene. Der Eintritt bei den Lesungen ist frei. WG



© W. GIULIANI (2)

Die neue Wohnanlage präsentiert sich als Stufenbau.

Wohnwürfel mit Türmchen in der Wiesengasse

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) baut große, aber auch kleinere Wohnanlagen. Das neueste Projekt in der Wiesengasse fällt in die zweite Kategorie.

Geplant ist an der Adresse Wiesengasse 19 ein zweistufiger Baukörper, der aus einem dreigeschoßigen Sockel besteht und südseitig auf sechs Geschosse ansteigt – wie ein kleiner Turm. Entworfen hat das Modell die Gsottbauer architektur.werkstatt des Innsbrucker Architekten Manfred Gsottbauer. Im ausgeschriebenen Wettbewerb der Jury unter Vorsitz von IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler ging der Entwurf einstimmig als Sieger hervor.



Präsentierten das siegreiche Modell (v. l.): Architekt Manfred Gsottbauer, Jasmine Rosa Hangl (IIG-Projektleiterin), Renate Krammer-Stark (Vorsitzende des Wohnungsausschusses) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler.

Was wird gebaut?

Die IIG errichtet hier, im Süden Pradls, einen geförderten Wohnbau mit 19 Mietwohnungen, die vom städtischen Wohnungsservice vergeben werden. Die Gesamtwohnfläche der Anlage beläuft sich auf 1.150 Quadratmeter. Zur Ausführung kommen Wohnungen in unterschiedlichen Größen, die teilweise mit Wohnloggien ausgestattet sind. Die Erschließung des an der Ecke Wiesengasse-Wetterherrenweg gelegenen Grundstücks erfolgt vom ostseitigen Wetterherrenweg über ein zentrales, helles Stiegenhaus. Dieses mündet in einem offenen Durchgang zu einem großzügigen Grünraum auf der Westseite des Grundstücks.

Zeitplan

Nach Abbruch des Bestandsgebäudes, der Abwicklung des Bauverfahrens und den Detailplanungen soll der Baustart zeitnah im Herbst 2022 erfolgen. Für das Projekt sind 3,5 Millionen Euro an Baukosten veranschlagt. „Ich freue mich, dass wir ein weiteres gelungenes Projekt in Zentrumsnähe und mit viel sportlicher Infrastruktur rund um Olympiaworld und Tivoli auf den Weg bringen können", hebt der IIG-Geschäftsführer hervor. Die Fertigstellung der neuen Wohnanlage ist für Frühjahr 2024 vorgesehen. WG

INNS' BRUCK
08. JUNI – 25. AUGUST
FAHR RAD!
DIE RÜCKEROBERUNG DER STADT
AUSSTELLUNG IN DER STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK
DAM DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM
Eine Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums DAM, Frankfurt am Main
#INNSBRUCKFAHRRAD
WWW.INNSBRUCK-FAHRRAD.AT
IVB
VVT VERKEHRSVERBUND TIROL
Euregio—Museumsjahr Anno dei musei—Ann di museums 2021
LAND TIROL

Gutes BROT braucht ZEIT. Du auch.
Die Brotbuben®
AB SOFORT IN UNSERER NEUEN FILIALE:
Feines Frühstücksbuffet mit echtem Bäckerbrot und vielfältigen regionalen Produkten – Wohlfühlatmosphäre inklusive.
Unser BREAKFAST BUFFET gibt's immer von Montag bis Samstag von 6:30 bis 11:00 Uhr
brotbuben.at
Unsere neue Filiale in Innsbruck:
ANDECHSSTRASSE 76
(Neubau Neue Heimat/Nähe Greifcenter)
Kostenlos parken in der Tiefgarage mit direktem Zugang zur Bäckerei!
It's a MATCH: Deine Zeit. Unser BREAKFAST BUFFET.

Blitzlichter

Jobchance bei Libelle

Die Wäscherei „Libelle" der Volkshilfe Tirol bietet die Möglichkeit eines beruflichen Neubeginns. Acht Übergangsarbeitsplätze, die vom Arbeitsmarktservice (AMS) vergeben werden, stehen in der Dr.-Franz-Werner-Straße 34 zur Verfügung. Durch die auf ein Jahr befristete Beschäftigung und Qualifizierung erhalten Menschen eine Perspektive. Bei einem Betriebsbesuch hat der zuständige Vizebürgermeister Johannes Anzengruber Volkshilfe-Geschäftsführerin Kerstin Egger weitere Unterstützung für die Job-Initiative durch die Stadt Innsbruck zugesichert. WG



© W. GIULIANI



© A. DULLNIGG

SOS-Kinderwelt

Erfolgreich angelaufen ist das Pilotprojekt „SOS-Kinder.Welt Mobil", das von Land Tirol und Stadt Innsbruck finanziert und von SOS-Kinderdorf seit 1. April 2021 umgesetzt wird. Unterstützt werden dabei Familien ohne soziales Umfeld und jene, die nicht ausreichend an Regelsysteme angebunden sind. Das Projekt ist ein weiteres Angebot der seit 2016 bestehenden SOS-Kinder.Welt. Im Rahmen der mobilen Familienassistenz unterstützt eine Mitarbeiterin die Familien entsprechend den individuellen Bedürfnissen und hilft dabei, gemeinsam mit den Familien passende Lösungen zu suchen. Stadträtin Elisabeth Mayr, Familienassistentin Alexandra Winkler, Landesrätin Gabriele Fischer und SOS-Kinderdorf-Leiter Wolfram Brugger (v. l.) freuen sich über das erweiterte Angebot. AD

Mehr „**Stadtblitzlichter**" sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.



© A. DULLNIGG

Von Alt zu Jung

Seit November 2014 ist in der ehemaligen Talstation der Hungerburgbahn neues Leben eingekehrt. Mit Unterstützung der Stadt Innsbruck hat der Verein „Junge Talstation" daraus ein facettenreiches Co-Working-, Kultur- und Veranstaltungszentrum geschaffen. Die Entwicklung von der alten Talstation hin zu einem Haus der Jugend wurde vergangenen Monat in einer Ausstellung präsentiert. Mit Hilfe des Innsbrucker Stadtarchivs, des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, sagen.at sowie Eventfotografen wurde eine Vielzahl an eindrucksvollen Fotos zusammengetragen, die die facettenreiche Geschichte anschaulich dokumentieren. Jugendstadträtin Christine Oppitz-Plörer (2. v. r.), Bürgermeister Georg Willi, Kulturstadträtin Uschi Schwarzl (3. v. l.) und Gemeinderätin Irene Heisz (2. v. l.) folgten der Einladung des Vereins unter der Leitung von Thomas Krug (l.) und besichtigten die Ausstellung vor Ort. AD



© D. JÄGER

ReCycling-Tour

Ende April machte sich Musiker Manu Delago gemeinsam mit seiner Band zur sogenannten „ReCycling-Tour" auf. Um dabei möglichst nachhaltig und klimafreundlich vorzugehen, legten sie die 1.500 Kilometer durch 24 Städte auf dem Fahrrad zurück. Am 2. Juni kamen sie nach einer letzten schwierigen Etappe wieder in Innsbruck an. Bürgermeister Georg Willi und Umweltstadträtin Uschi Schwarzl hießen die Band bei ihrer Rückkehr am Stift Wilten willkommen und begleiteten sie auf den letzten Kilometern durch Innsbruck. JD

Hochzeitsjubiläen

DIAMANTENE JUBELPAARE

Juni 2021

Helga und Otto **Jehart** (2.6.)
Herlinde und Rudolf **Hertlen** (3.6.)
Elisabeth und Hans-Heinz **Machalitzky** (3.6.)
Genovefa und Emil **Kneissl** (10.6.)
Christine und Josef **Messerer** (10.6.)
Cäcilia und Anton **Neuner** (10.6.)
Grete Katharina und Manfred **Mayer** (14.6.)
Waltraud und Herbert **Lindig** (22.6.)
Christine und Johann **Astl** (23.6.)
Gertraud und Kurt **Bader** (24.6.)

GOLDENE JUBELPAARE

März 2021

Monika und Walter **Ohler** (27.3.)

Juni 2021

Gerda und Kurt **Hofer** (4.6.)
Maria und Simon **Ainetter** (5.6.)
Monika und Dietmar **Krössbacher** (5.6.)
Marianna und Walter **Lux** (5.6.)
Helga und Rudolf **Trattner** (5.6.)
Monika und Ing. Kurt Josef **Mair** (12.6.)
Anna Maria und Peter Ernst Heinrich **Lössl** (14.6.)
Helga und Peter Rudolf **Schönherr** (25.6.)
Helga und Bernhard **Grünewald** (26.6.)
Edith und Franz **Biller** (30.6.)
Sieglinde und Walter **Stangl** (30.6.)

Glückwünsche zur Eisernen Hochzeit

Erstmals seit Beginn der Coronavirus-Pandemie fand wieder ein persönlicher Jubiläumsbesuch eines offiziellen Vertreters der Stadt Innsbruck statt: Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc besuchte das Jubelpaar Rosemarie und Franz Fritz beim gemeinsamen Essen zu ihrer Eisernen Hochzeit mit Tochter Gabriele und Sohn Wolfgang. JD



© D. JÄGER

SALE
EKSTRAORDINÆR



BoConcept
LIVE EKSTRAORDINÆR

ENTDECKEN SIE DIE ANGEBOTE
IM STORE IN INNSBRUCK
HALLER STRASSE 125A
ODER AUF BOCONCEPT.AT

Die Markthalle Innsbruck

Ihr Nahversorger und Treffpunkt mitten in der Stadt

Einkaufen, flanieren, verkosten und verweilen auf der längsten Sonnenterrasse der Stadt. Genießen Sie die Vielfalt von regional bis international.

Öffnungszeiten:

- **Handel:**
  Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr
  Sa., 7.00–13.00 Uhr
- **Gastronomie:**
  8.00–22.00 Uhr
- **Bauernmarkt:**
  Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
- **Kunsthandwerksmarkt:**
  Fr., 2. Juli 2021, 14.00–18.00 Uhr
- **Covid testen am Inn:**
  Mo. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr
  Sa., 9.00–13.00 Uhr

Lebensmittelaufsicht in der Markthalle

Das städtische Referat Lebensmittelaufsicht ist seit Mitte Juni in der Markthalle, Herzog-Siegmund-Ufer 1–3, zu finden. Die MitarbeiterInnen kümmern sich speziell um die Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelhygiene in Geschäften und Lokalen. Sie führen Schulungen zu hygiene- und lebensmittelrechtlichen Fragen durch und die Marktordnung wird von ihnen vollzogen. Besonders beliebt ist die kostenlose Pilzberatung.

Infos und Kontakt:
Andreas Nussbaumer
Tel.: +43 512 5360 4540
E-Mail: post.lebensmittelaufsicht.marktwesen@innsbruck.gv.at

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

März

Timo Markus **Tilg** (9.3.)
Anina Chiara **Gröbmer** (30.3.)

April

Toni **Riedl** (7.4.)
David Martin **Kecht** (14.4.)
Elias **Lindenthaler** (16.4.)
Matthias **Lindenthaler** (16.4.)
Muad Mahamed Wardi **Muad Mahamed Wardi** (18.4.)
Judy **Almostafa** (19.4.)
Elina **Klein** (20.4.)
Dila **Polat** (21.4.)
Ilija **Jovanović** (22.4.)
Ioana Ines **Mirea** (22.4.)
Jonas **Santer** (22.4.)
Elena **Pirker** (23.4.)
Josefin **Kofler** (24.4.)
Agnes Frieda **Pernlochner** (24.4.)
Emilian **Nowicki** (25.4.)
Jonas **Reinstadler** (25.4.)
Adrian **Stanojević** (25.4.)
Alicia Isabel **Aruta** (26.4.)
Berat **Topal** (26.4.)
Leon **Tressler** (26.4.)
Sebastian Valentino Constantin **Costache** (27.4.)
Ilvy Carina **Klotz-Gritsch** (27.4.)
David Christian **Stöger** (27.4.)
Lorena Maria **Stöger** (27.4.)
Arian Diler **Tammo** (27.4.)
Yousra **Zamany** (27.4.)
Lisa Anna **Baranyai** (28.4.)
Tilda Marie **Schmidinger-Singer** (28.4.)
Laura **Stufferin** (28.4.)
Jonathan Levi Konstantin **Böser** (29.4.)
Evelyn Jasmin **Fisher** (29.4.)
Gabriel **Hekel** (29.4.)
Emilia Johanna **Holzmann** (29.4.)
Luis **Mayer** (29.4.)
Leonie **Schrötter** (29.4.)
Luzia **Steinmayr** (29.4.)
Esila **Çolak** (29.4.)
Johannes **Haid** (30.4.)
Yoshio Christoph **Morita** (30.4.)
Finja Juliane **Neururer** (30.4.)

Mai

Marie Kristin **Fischler** (1.5.)
Felicia Sarah Margaretha **Kinast** (1.5.)
Juraj **Kičin** (1.5.)
Emilia **Riedl-Krickl** (1.5.)
Ela **Ay** (2.5.)
Matilda **Martin-Plienegger** (2.5.)
Nora Miranda **Pienz** (2.5.)
Nicole **Rostek** (2.5.)
Emil **Steinwender** (2.5.)
Tobias **Brunner** (3.5.)
Maya Juno Lene **Dennhardt** (3.5.)
Gabriel **Kasebacher** (3.5.)
Diana Sophia **Reitern** (3.5.)
Arianna-Costinela **Rus** (3.5.)
Emil Daniel **Seiser** (3.5.)
Eliana **Çakiroğlu** (3.5.)
Avsin **Demir** (4.5.)
Ayaz Arif **Göçmen** (4.5.)
Paulina Johanna **Jenewein** (4.5.)
Sophie Lisa **Lucke** (4.5.)
Tara Lotta **Preims** (4.5.)
Leon **Stock** (4.5.)
Mia **Thummer** (4.5.)
Luca **Unteregger** (4.5.)
Florentina Maria **Bilgeri** (5.5.)
Kilian Georg **Burtscher** (5.5.)
Leonas Gerrit **Egg** (5.5.)
Helena **Fritz-Lucić** (5.5.)
Max **Obex** (5.5.)
Leon Karl **Schmidt** (5.5.)
Jakob Andreas **Kircher** (6.5.)
Niklas **Kitzbichler** (6.5.)
Elias **Knoflach** (6.5.)
Lidwina **Pamminger** (6.5.)
Viktor Franz Rudolf **Partner** (6.5.)
Vincent **Scott** (6.5.)
Leopold Maximilian **Berger** (7.5.)
Raphael **Fagschlunger** (7.5.)
Khiara Antonia **Kelly** (7.5.)
Hannes Stephan **Mang** (7.5.)
Luis **Rusch** (7.5.)
Lorenzo Emiliano **Scheiring** (7.5.)
Marija **Tomić** (7.5.)
Paul Franz **Cottogni** (8.5.)
Nina **Gredler** (8.5.)
Jonas **Manso-Kenda** (8.5.)
Lio **Meßner** (8.5.)
Samuel **Resel** (8.5.)
Fabienne **Steiner** (8.5.)
Gabriel **Astner** (9.5.)
Ensar **Doğan** (9.5.)
Hira **Doğan** (9.5.)
Leni **Feichtner** (9.5.)
Lorenz **Gruber** (9.5.)
Olivia **Hueber** (9.5.)
Lydia Marlene **Kastlunger-Pallua** (9.5.)
Marie Carina **Payr** (9.5.)
Aleksandar **Stojaković** (9.5.)
Melina Liya **Vasiljković** (9.5.)
Elisa **Arslaner** (10.5.)
David **Ruscher** (10.5.)
Josef **Ruscher** (10.5.)
Paul **Weber** (10.5.)
Enes **Sarıkaya** (11.5.)
Eva Marie **Stauder** (11.5.)
Ida Neve **Wieser** (11.5.)
Vinzenz Johann **Birkl** (12.5.)
Lillian Joyce Andrea **Schwab** (12.5.)
Olivia **Auer** (13.5.)
Lisa **Juen** (13.5.)
Janosch Pius **Bielowski-Eccher** (14.5.)
Olivia Martha Alma **Föger** (14.5.)
Azad **Selamet** (14.5.)
Leon **Dienstler** (15.5.)
Elisa **Kaya** (15.5.)
Branko **Lazendić** (15.5.)
Fabio **Nachbauer** (15.5.)
Noah **Richter** (15.5.)
Sophia Maria **Eder** (16.5.)
Rodrigo **Menegon** (16.5.)
Flora Leyla **Scheiber** (16.5.)
Fabio **Stary** (16.5.)
Matteo Hansjörg **Platter** (17.5.)
Levi **Suitner** (17.5.)
Ludwig Marco Wilhelm **Tanzer** (17.5.)
Michael **Jánoška** (18.5.)
Antonia **Nadler** (18.5.)
Theodor **Rogić** (18.5.)
Felix Luis **Saurwein** (18.5.)
Julia Katharina **Wetzinger** (18.5.)
Alexander Georgy **Amantini** (19.5.)
Lukas **Kirchmair** (19.5.)
Benjamin Rui **Matos-Diem** (19.5.)
Laura **Stern** (19.5.)
Fabian **Waldhart** (19.5.)
Vinzenz Peter **Einkemmer** (20.5.)
Livia **Fauser** (20.5.)
Gayane **Hayrapetyan** (20.5.)
Mia Shirin **Khosravi** (20.5.)
Marlen **Klein** (20.5.)
Leo Leano **Lechthaler** (20.5.)
Anja Lilia **Neier** (20.5.)
Vitus Anton **Greimel** (21.5.)
Akim Gabriel **Cosmescu** (22.5.)
Ida **Kuschny** (23.5.)
Kjell Martin **Ramaker** (23.5.)
Olivia **Zöttl** (23.5.)
Erik Johann **Hawthorne** (24.5.)
Valentin Maximilian **Dunkl-Benedikt** (25.5.)
Felix **Hangelmann** (25.5.)
Eliah Felix Jona **Di Francesco** (26.5.)
Ella **Entner** (26.5.)
Zoey **Haller** (26.5.)
Leander **Kapferer** (28.5.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Angergasse 18, Schule**
  1. + 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, 2. Stock, Schachlounge**
  jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
  jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 80 Kinderwägen & Buggys und Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- **5 % RABATT** einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby-Kundenclub!
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Gratulationsbesuche starten – Hochzeitsjubiläen derzeit nicht möglich

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus brachten den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das trifft ganz besonders unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.
Weiterhin gilt: impfen, testen und besondere Vorsicht bei Besuchen und größeren Feiern. Daran hält sich natürlich auch die Stadt Innsbruck. Dank der sich zunehmend entspannenden Lage ist aber wieder etwas mehr möglich.

Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt fangen langsam wieder an, die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen aber leider noch bis auf weiteres aus.

Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, diese Krise zu bewältigen.

Bitte melden!
Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter melden sich bitte bei:
Mag.ª Elisabeth Wurm
Tel.: +43 512 5360 2314
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at



Wir haben uns getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

21. Mai 2021

Annedore Ingrid Ursula **Oberborbeck** und Maria **Wassermann**, beide Innsbruck
Mag.ª phil. Susanne Magdalena **Plankensteiner**, Innsbruck und Mag.rer.soc.oec. Johannes Magnus Ignatius Maria **Verdross**, Vorderhornbach
Hanna Maria Charlotte **Grosch** und Lukas **Konzett**, beide Innsbruck

22. Mai 2021

Mag.ª pharm. Irene Marianne **Pomaroli** und Mag. phil. Siegfried Markus **Zerzer**, beide Innsbruck-Igls
Sabine **Erharter** und Gerald Karl **Mayer**, beide Innsbruck
Barbara **Stolzer** und Manfred Michael Georg **Rainalter**, beide Innsbruck
Vanessa Arabella **Schwaninger** und Gábor János **Bedics**, beide Innsbruck

28. Mai 2021

Dr.in med. univ. Julia Maria Sophia **Lintner** und Daniel Georg **Lazzari**, BEd, beide Innsbruck

29. Mai 2021

Peter Mario **Zocchi** und Holger **Budin**, beide Innsbruck
Gabriele **Zantler** und Philipp Markus **Achenrainer**, beide Innsbruck

4. Juni 2021

Nadine Aloisia **Brunner** und Lukas **Töpfer**, beide Rinn

5. Juni 2021

Christina **Ladurner Rennau** und Michael Tobias **Staudacher**, beide Pettnau
Stefanie **Pfausler**, Innsbruck und Mathias **Schuchter**, Roppen

11. Juni 2021

Martina Maria **Heiss** und Siegfried **Holzhammer**, beide Innsbruck

12. Juni 2021

Tina Wallburga **Hellensteiner**, Linz und Johannes Christoph **Ghetta**, Innsbruck
Manuela Maria **Reischl** und Peter Sebastian **Söllner**, beide Innsbruck
Mag.ª rer.nat. Tanja Antonia **Resch** und Oliver **Marini**, beide Innsbruck
Barbara **Huber** und Stefan Michael **Fikerle**, beide Innsbruck





→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 18. Mai bis 15. Juni 2021 wurde 1 Geldbetrag und 1 Geldbörse abgegeben.

Innsbruck trauert um …

Mai 2021

Helmuth **Bader**, 91 (1.5.)
Eva **Ganarin**, 79 (1.5.)
Christoph **Klima**, 53 (1.5.)
Horst **Maurer**, 72 (1.5.)
Wolfgang **Sellner**, 73 (1.5.)
Dr. Med. Bernard Joseph **Tribollet**, 86 (1.5.)
Heinz Helmuth **Wielander**, 73 (1.5.)
Peter **Glanz**, 83 (3.5.)
Borislav **Margitanovic**, 83 (3.5.)
Mathilde **Preuß**, 78 (3.5.)
Monika **Schulnig**, 71 (3.5.)
Stefan Peter **Eller**, 76 (4.5.)
Waltraud Kreszenz **Hassl**, 88 (4.5.)
Manfred Rudolf **Pfauser**, 54 (5.5.)
Johannes **Krüger**, 58 (6.5.)
Roland **Lörting**, 71 (6.5.)
Anna Charlotte Emmy **Meixner**, 97 (6.5.)
Werner **Nagiller**, 79 (6.5.)
Danuta Halina **Russ**, 62 (6.5.)
Leizle **Waldbauer**, 41 (6.5.)
Maria Margaretha Carola **Jäger**, 99 (7.5.)
Dr. Godehard **Kipp**, 81 (7.5.)
Robert **Urbanner**, 77 (7.5.)
Emeric **Antal**, 87 (7.5.)
Germar Walter Egon **Constantini**, 67 (8.5.)
Maria **Pinamonti**, 91 (8.5.)
Wolfgang **Auer**, 73 (9.5.)
Anton **Huber**, 86 (9.5.)
Peter **Kiener**, 92 (9.5.)
Andreas **Staudacher**, 69 (9.5.)
Josef **Exenberger**, 78 (10.5.)
Johann **Hechenbichler**, 91 (10.5.)
Manfred **Schützenhofer**, 80 (10.5.)
Rosa **Haidl**, 98 (11.5.)
Gerhard **Pinter**, 66 (11.5.)
Hildegard **Schranz**, 81 (11.5.)
Dagmar **Mayramhof**, 69 (12.5.)
Martha **Obexer**, 95 (12.5.)
Christl **Preyer**, 78 (12.5.)
Maria **Witzmann**, 86 (12.5.)
Roswitha **Bielowski**, 93 (13.5.)
Mag. Peter **Csebits**, 78 (13.5.)
Hermine Maria **Hrabovszky**, 96 (13.5.)
Artur **Schafferer**, 73 (13.5.)
Eva Wilhelmine Therese **Ebenbichler**, 90 (15.5.)
Peter Michael **Kautschitz**, 55 (16.5.)
Edeltraud **Singewald**, 72 (16.5.)
Shahnaz **Obaidullah**, 28 (16.5.)
Ernesta **Schafzahl**, 90 (17.5.)
Anton **Schiener**, 66 (17.5.)
Harald Josef **Watzdorf**, 72 (17.5.)
Erna Irma **Friedrich**, 98 (18.5.)
Rudolf **Purner**, 92 (18.5.)
Gerda Maria **Rudolph**, 82 (18.5.)
Ida Maria **Gigele**, 89 (19.5.)
Gerhard **Pisch**, 88 (19.5.)
Roland **Wimmer**, 74 (19.5.)
Aloisia **Witting**, 97 (19.5.)
Margarethe **Fuchs**, 91 (20.5.)
Siegfried **Jehart**, 79 (22.5.)
Dr.in Erika Stefanie Maria **Kittinger**, 87 (22.5.)
Agnes **Unterrainer**, 89 (22.5.)
Meta Adele Hilde **Wildauer**, 93 (22.5.)
Ing. Ewald **Christ**, 85 (23.5.)
Theresia **Huber**, 65 (23.5.)
Nedeljko **Kuzmanovic**, 74 (23.5.)
Hildegard **Rohregger**, 69 (23.5.)
Gerlinde **Hundegger**, 79 (24.5.)
Maria **Krall**, 54 (24.5.)
Johanna **Lechner**, 96 (24.5.)
Osa **Oloton**, 61 (24.5.)
Margarethe Mathilde **Unterwurzacher**, 89 (24.5.)
Donald **van der Held**, 74 (24.5.)
Günter **Hochnegger**, 80 (25.5.)
Franz **Witzmann**, 93 (25.5.)
Dkfm. Dr. Edgar **Herbst**, 86 (26.5.)
Maria **Mayr**, 96 (26.5.)
Maria Christina Margarete **Mifka**, 90 (26.5.)
Iris Grazia **Zangerle**, 34 (26.5.)
Herbert Alfred **Brunner**, 80 (27.5.)
Werner **Spiegl**, 56 (27.5.)
Rosa **Elsner**, 70 (28.5.)
Ernst **Gruber**, 64 (28.5.)
Wilhelm Johann **Rubmer**, 81 (29.5.)
Hubert **Thurner**, 84 (29.5.)
Yaşar **Erdem**, 74 (31.5.)
Lore Friederike Laura **Fichna**, 83 (31.5.)
Mathilde **Karrer**, 94 (31.5.)
Rudolf **Zacsek**, 64 (31.5.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 110.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS







Baustellen-übersicht


© SHUTTERSTOCK.COM

Um die Stadt Innsbruck verlässlich mit Wasser und Strom zu versorgen und Abwasser zu entsorgen, sind laufend Arbeiten am Leitungsnetz nötig. Seit 14. Juni baut die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) daher an mehreren Stellen in der Stadt. So verlegt die IKB in der Maximilianstraße und in der Lieberstraße eine neue Wasserhauptleitung und saniert das Stromnetz. Gleichzeitig baut die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH das Fernwärmenetz aus und erneuert die Gasleitung, Magenta führt Kabelverlegungen durch. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauphasen: In der ersten Bauphase, von 14. Juni bis Mitte August, ist die Lieberstraße gesperrt. Die Maximilianstraße ist von der Bürgerstraße bis zur Fallmerayerstraße gesperrt, die Einbahn in der Müllerstraße wird umgedreht (Einbahn Richtung Westen, ausgenommen RadfahrerInnen). Für Regionalbusse wird in der Bürgerstraße 23 eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. FußgängerInnen kommen jederzeit am Baufeld vorbei, in der Lieberstraße wird ein Radweg eingerichtet. In der zweiten Bauphase, von Mitte August bis Dezember, ist die Maximilianstraße von der Fallmerayerstraße bis zur Triumphpforte gesperrt. Die Umleitungen bleiben bestehen.

Neue Kanalverbindung am Südring

Ein neuer Hauptsammelkanal soll die Abwässer aus dem südlichen Einzugsgebiet der Stadt zukünftig gezielter ableiten und somit den Innenstadtbereich entlasten. Dazu wird jetzt die noch ausstehende Kanalverbindung von der Karmelitergasse über die Südbahnstraße und die Olympiastraße (Südring) bis zur Leopoldstraße ergänzt. Diese Arbeiten erfolgen ebenfalls in zwei Bauphasen: Noch bis Mitte September ist der Südring eingeschränkt befahrbar. Es werden Arbeiten im Bereich der Graßmayrkreuzung (Leopoldstraße/Südring) sowie den Südring entlang bis in die Südbahnstraße und in die Karmelitergasse durchgeführt. Am Südring gilt: Von Westen kommende Fahrzeuge können nicht mehr links in die Südbahnstraße einbiegen. Schwerkraftfahrzeuge (mehr als 3,5 Tonnen), die von Osten den Südring entlangfahren, können nicht mehr stadteinwärts in die Leopoldstraße einbiegen. Der Fußgängerweg von der Leopoldstraße zur Südbahnstraße wird über den Pechepark umgeleitet. Von Mitte September bis Mitte Dezember werden die Arbeiten entlang des Südrings und der Südbahnstraße weitergeführt. In Richtung Westen kann es durch die Reduktion auf einen Fahrstreifen geradeaus immer wieder – vor allem zu den Spitzenzeiten – zu Verkehrsbehinderungen und Staus in diesem Abschnitt kommen. Es wird deshalb empfohlen, der Baustelle über die Autobahn auszuweichen.

Gehsteigprojekt Anton-Melzer-Straße

Im Sommer werden zeitgleich mit den Baumaßnahmen in der Olympiastraße im Bereich der Anton-Melzer-Straße 10 vor dem neuen Wohngebäude der Gehsteig saniert sowie notwendige Wasserleitungsumlegungen durchgeführt. Außerdem wird vor Ort ein neuer Radfahrabschnitt sowie ein Grünstreifen mit fünf Bäumen errichtet. Während der Bauarbeiten am Südring kommt es an diesem Abschnitt durch die Reduktion eines Fahrstreifens zu Verkehrseinschränkungen.

Neue Wasserhauptleitung in der Radetzkystraße

In der Radetzkystraße verlegt die IKB seit Mitte Juni eine neue Wasserhauptleitung, die TIGAS baut das Fernwärmenetz weiter aus. Der Verkehr wird dabei kaum eingeschränkt: Die Radetzkystraße ist während der gesamten Bauzeit mit zwei Fahrstreifen befahrbar, auch die Radverbindungen bleiben erhalten. Bis etwa Mitte August ist jedoch für KFZ die Zufahrt in die Klappholzstraße von der Radetzkystraße aus nicht möglich. Am Bertha-von-Suttner-Weg bleibt durchgehend ein kleiner Lagerbereich eingerichtet. Für die IVB-Haltestellen im jeweiligen Bauabschnitt werden Ersatzhaltestellen eingerichtet. Im Zuge der Bauarbeiten müssen fünf Bäume entfernt werden, nach Bauabschluss werden die Grüninseln allerdings in verbesserter Ausführung wiederhergestellt und acht Bäume neu gepflanzt. MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➔ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.



Stadtteilprogramm lädt ein

Auch über den Sommer laden die ISD-Stadtteiltreffs zu Veranstaltungen ein. Ein kleiner Überblick wird im Folgenden gegeben.

Stadtteiltreff O-Dorf

Bis 31. Juli macht der Stadtteiltreff O-Dorf den Stadtteil selbst zum Thema. Im Rahmen einer Ausstellung werden vielfältige Blicke aus dem östlichsten Innsbrucker Stadtteil gezeigt. In Kooperation mit der Schulsozialarbeit Tirol (SCHUSO) und gemeinsam mit der 2s-Klasse der MS O-Dorf wurden Plätze mit Aufenthaltsqualität gesucht. Im Mittelpunkt standen dabei auch Veränderungs- und Verbesserungsmöglichkeiten bzw. mögliche Zukunftsprojekte. Die Ergebnisse der Spurensuche können bis zum 31. Juli in der „Outdoor-Galerie" vor dem Stadtteiltreff O-Dorf in der Kajetan-Sweth-Straße 1 besichtigt werden.

Aktiv etwas gegen Lebensmittelverschwendung kann man im Rahmen des Projektes Foodsharing unternehmen. Im Stadtteiltreff Wilten gibt es ab sofort einen Kühlschrank für Lebensmittel, zu dem man Lebensmittel bringen und von dort gratis mitnehmen kann.
Fixe Öffnungszeiten: Di., 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr, Mi., 10.00 bis 12.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr. Weitere Informationen sind auch unter www.foodsharing.at erhältlich.

Weitere Informationen zu den Initiativen in den Stadtteiltreffs sind online unter www.isd.or.at erhältlich. KR

Stadtteiltreff Höttinger Au

Im Rahmen der Ausstellung „FAHR Rad!" veranstaltet der Stadtteiltreff Pradl am Mittwoch, 14. Juli, unter dem Titel „R³ Rad.Rätsel.Rally – Rätselnd durch die Stadt radeln" eine kostenlose, familientaugliche zweistündige Tour auf zwei Rädern. Dabei kann zwischen einer Ost- und einer Westroute ausgewählt werden. Startpunkt im Osten ist der Stadtteiltreff Pradl, Richtung Westen geht's ab dem Stadtteiltreff Höttinger Au los. Die Startzeit kann individuell zwischen 15.30 und 17.00 Uhr gewählt werden. Die Veranstaltung endet um 19.00 Uhr. Anmeldung unter: stt.hoettingerau@isd.or.at.

Stadtteiltreff Wilten

Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.30 Uhr, findet im Stadtteiltreff Wilten eine Computeria statt. Dabei werden SeniorInnen gezielt bei Problemen im Umgang mit ihrem Handy/Smartphone, Computer, Tablet und Digitalkamera unterstützt. Infos erhalten Interessierte unter der Nummer +43 664 800 93 75 80. *Hinweis: 3-G-Regel, FFP2-Maske, Abstand und Hygienestandards.*

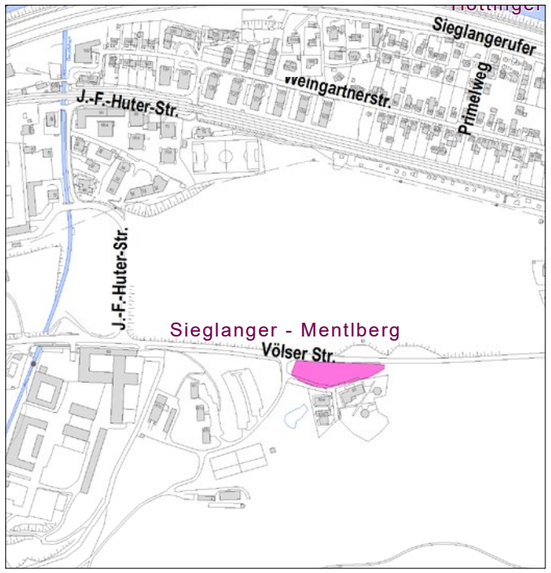


Einen neuen Blick auf das O-Dorf wirft die Ausstellung im Stadtteiltreff noch bis 31. Juli.

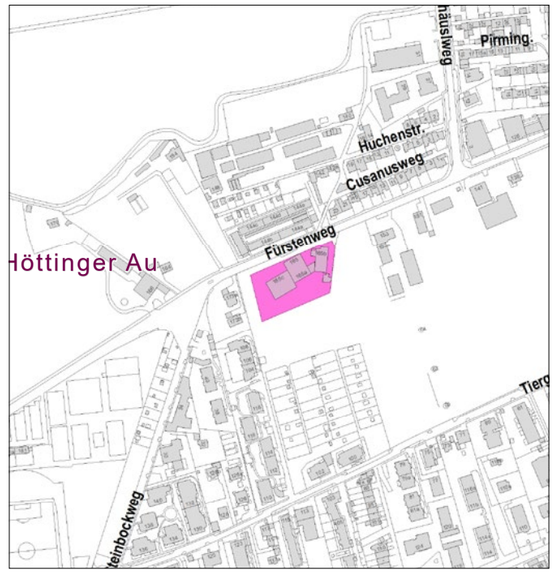
© ISD

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **24. Juni 2021** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



SM-B20



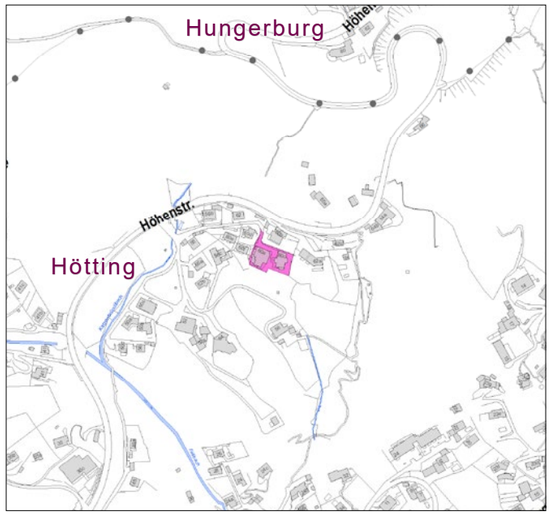
HB-B43

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B21, Hötting, Bereich Höhenstraße 60a und 60c
Der Bebauungsplan wird im Hinblick auf vorgesehene bauliche Maßnahmen und eine dafür notwendige Grundstücksteilung erstellt. Gleichzeitig werden die Festlegungen auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2016 neu gefasst.

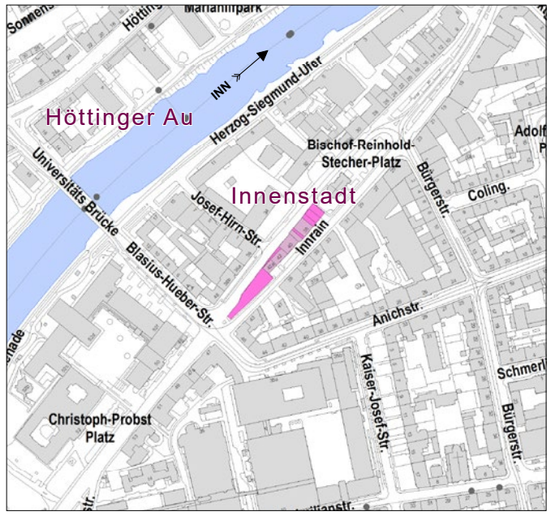
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. SM-B20, Sieglanger-Mentlberg, Bereich Tierheim Mentlberg, Völser Straße
Anlass für die Erstellung des Bebauungsplanes ist die geplante Erweiterung des Tierheimes Mentlberg, für dessen Realisierung die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B43, Höttinger Au, Bereich Fürstenweg 165, 165a, 165b und 165c
Für die Bewilligung baulicher Maßnahmen zur Sanierung der Bestandsgebäude ist die Erstellung eines Bebauungsplanes notwendig. Eine bauliche Erweiterung ist dabei nicht vorgesehen.

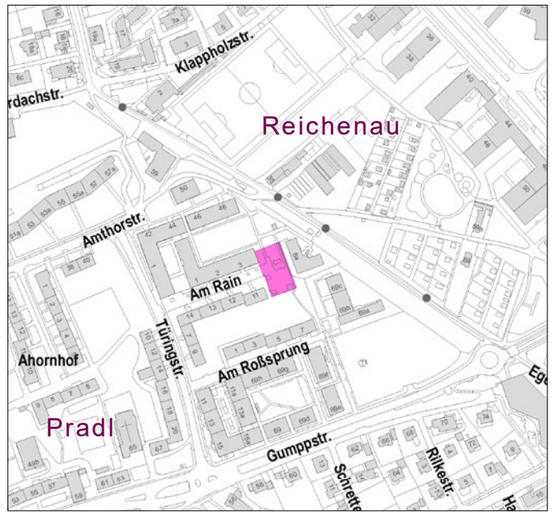
KEMPF
Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at
Objektreinigung / Gartenarbeiten / Technische Betreuung
Containerservice / Winterdienst / Hochdruckreinigung
Kempf GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempf-kg.at - +43 512 364340



HÖ-B21



IN-F33



PR-B18/2

Hinweis:
§ 9.1 Tiroler COVID-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F33, Innsbruck, Innrain, Bereich Mittelinsel von Kreuzung Anichstraße bis vor Johanneskirche
Zur Umsetzung eines vorgesehenen Bauprojektes mit gastronomischer Nutzung und Büroflächen erfolgt eine Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B18/2, Pradl, Teilbereich der Gp. 1404/1

Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Verlegung eines bestehenden Parkplatzes der Wohnanlage Am Rain 8a erfolgt eine geringfügige Adaptierung des Ergänzenden Bebauungsplanes.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt von 2.7.2021 bis einschließlich 30.7.2021. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.
Weiters wurde beschlossen:

- Flächenwidmungsplan Nr. IN-F32
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan IN-B54

Einsichtnahme und Infos:
Aufgrund der behördlichen Einschränkungen ist die Einsichtnahme online auf der Amtstafel möglich. Wir geben detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder 4112) unter Einhaltung von verordneten Verhaltensregeln (eine Person mit max. einer Begleitperson, Tragen einer FFP2-Maske oder einer gleichwertigen bzw. höherwertigen Maske).

Personen die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.





Extravagante Damenmode vom 16. bis 18. Jahrhundert

Königin Máxima der Niederlande fällt durch ihre bunten Kleider und verrückten Hüte auf. Laetizia von Spanien bevorzugt spanische Top-Designer. Klatsch aus der Regenbogenpresse, werden Sie denken.

von Dr. Thomas Kuster



© KHM-MUSEUMSVERBAND (3)

Damenschuhe, nach 1666.

Aber haben Sie sich schon einmal gefragt, ob frühere KönigInnen auch so viel Aufsehen um ihre Kleidung gemacht haben? Ja, das haben sie und damit sind wir auch schon mitten drin in der heurigen Ambraser Sonderausstellung. Im Fokus stehen Meisterwerke der Habsburger Porträtgalerie, die zusammen mit Exponaten nationaler sowie internationaler LeihgeberInnen einen Blick in den fürstlichen Kleiderschrank gewähren. Die Redewendung „Kleider machen Leute" ist hierbei Programm. Gewänder der Vergangenheit waren einem Regelwerk unterworfen. Besondere Kleider, Stoffe und Farben waren nur FürstInnen und ihrem Gefolge vorbehalten. Warum das so war? Es galt sich abzugrenzen, die wirtschaftliche Potenz und die Position aufzuzeigen. Natürlich putzten sich die Herrscher ebenso heraus, dennoch war es die Frauenkleidung, die mehr faszinierte. Schillernde Stoffe waren unerschwinglich und absolute Statussymbole.

Ein kurzer Streifzug

War man bis 1500 mit regionalen Moden vertraut, so dominierte ab der Mitte des 16. Jahrhunderts Spanien nicht nur politisch, sondern auch in Kleiderfragen. Das oberste Gebot dabei „bloß keine Haut zeigen", brachte es mit sich, dass der Körper unter schweren Stoffen verschwand. Die Schnitte der Damenkleider zeigten die charakteristische A-förmige, in die Vertikale gestreckte Silhouette und unterstrichen damit optisch die hohe Position der Trägerin. Dass damit an Bewegung nicht viele Meter zu machen waren, ist selbsterklärend, und entsprach dem distanzierenden und gezierten Spanischen Hofzeremoniell. Dass Königin-Sein dabei ein durchaus atemraubendes Geschäft war, lässt sich an der durch Schnürleibchen und Mieder flach gedrückten Brust erkennen. Vom spanischen Modediktat unbeeindruckt, waren Frankreich und Oberitalien freizügiger. Trotz kirchlicher Schnappatmung war es chic, das Dekolleté zu instrumentalisieren. Die modebewusste Principessa unterstrich ihren Rang mit exquisiter Weißstickerei und kostbaren Spitzen.

Als „Fashionista" galt bereits zu ihren Lebzeiten Elisabeth I. von England. Warum sie bei ihrem Ableben kolportierte 2000 Kleidungsstücke hinterlassen hatte? Üppige Roben, verschwenderischer Schmuck und die charakteristische rotblonde Perücke hoben Elisabeth nicht nur als Frau über alle Damen des Hofes, die Mode wurde zum Machtwerkzeug und Mittel fürstlicher Repräsentation. Nicht anders hält es heute ihre Namensvetterin, Queen Elizabeth II., die mit Hüten und knalligen Kleiderfarben gesehen werden will und zur Rechtfertigung ihrer Position auch werden muss.

Nach 1600 wandelte sich die Erscheinungsform. Gebauschte Röcke verlagerten die vertikale zur horizontalen Silhouette, sorgten für ein imposantes Erscheinungsbild und hielten die Umgebung auf noble Distanz. Das nun betonte Becken symbolisierte Fruchtbarkeit, war es doch die erste Pflicht jeder Fürstin, für Nachkommen zu sorgen.



Lucas Cranach d. J., Anna von Dänemark, Kurfürstin von Sachsen, nach 1565.

Der Schuh im Vordergrund

Ein bislang nicht sichtbares Kleidungsstück gewann ebenfalls an Bedeutung: der Schuh. Trug Frau ursprünglich flache Schuhe, etablierte sich etwa in Spanien zunächst der Plateauschuh, der damit im wahrsten Sinne des Wortes den „hohen" Stand zum Ausdruck brachte. Seit dem 17. und 18. Jahrhundert dominierten zierliche Modelle, die mit Stickereien aufgepeppt und mit einem kleinen Stöckel versehen waren. Fragen nach Tragekomfort oder Verschleiß waren nebensächlich, denn welche königliche Trägerin ging schon viel zu Fuß?

Die „nebensächlichen" Dinge

Auch Accessoires, wie feine Lederhandschuhe – vorzugsweise aus Spanien oder Innsbruck – mit Stickereien versehene Taschentücher, oder mit exotischen Federn besetzte Fächer, unterstrichen die Zugehörigkeit zur Upper Class. Den würdevollen Auftritt rundete auch ein flaches Hütchen ab: das Barett. Um die strahlende Erscheinung zu multiplizieren, plünderte man die Schmuckschatulle, trug edelsteinbesetzte Hüftgürtel, Knöpfe und Broschen.

Nach 1660 setzte Frankreichs Sonnenkönig neue Modeimpulse. Es wurde theatralisch, verspielt, mit Schleifen, Rüschen und – nach der „Spanischen Schwärze" – endlich bunt. Frankreich dominierte Europas Mode weiterhin im 18. Jahrhundert. Als Ikone etablierte sich die aus Österreich stammende Königin Marie Antoinette. Immer breiter, immer höher, immer extravaganter aber auch unköniglich schlicht, wurde nachgeahmt. Trotz berechtigter Kritik am übertriebenen Luxus war Marie Antoinettes Leidenschaft ein Wirtschaftsmotor und ungewollt richtungsweisend für die Haute-Couture der klassischen Modehäuser Chanel, Dior, Valentino und die kreativen Köpfe der heutigen Modeszene.



Agraffe mit der Darstellung der Isis, Ende 17. Jahrhundert.

Mode schauen. Fürstliche Garderobe vom 16. bis 18. Jahrhundert
Sonderausstellung Schloss Ambras,
bis 3. Oktober 2021,
täglich 10.00–17.00 Uhr,
November geschlossen



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurden zahlreiche Sportveranstaltungen organisiert. Der Bahndamm der Karwendelbahn diente dabei als Tribüne.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Heinrich Atzl

1. Juli

Fußballländerspiel Tirol-Kärnten. Das Fußballländerspiel zwischen Tirol und Kärnten endete mit einer Niederlage der Tiroler. Kärnten siegte 2:1, Halbzeit 2:0.

2. Juli

Im Rausche bestohlen. Ein Mann im Alter von etwa 30 Jahren, der Salzburger Dialekt spricht, hat einem in Pradl wohnenden, rauschig Heimkehrenden auf dem Heimwege ein Notizbuch mit 3700 Kronen und eine Herrenuhr samt Nickelpanzerkette gestohlen.

5. Juli

Vom Karl-Ludwigs-Platz. Der Innsbrucker Verschönerungsverein schreibt uns: Jedermann, der die Gartenanlage dieses Platzes im südöstlichen Teile passiert, wird in seinen Geruchsnerven auf eine harte Probe gestellt. Nicht gar weit vom Adolf-Pichler-Denkmal befindet sich knapp hinter der Mauer offenbar ein Schweinestall oder ein Misthaufen, dessen Düfte ein Verweilen auf den nahestehenden Bänken unmöglich machen. Es wäre längst schon Sache der Sanitätsbehörde und städt. Polizei gewesen, gegen eine derartige „Schweinewirtschaft" ganz entschieden einzuschreiten. Der Innsbrucker Verschönerungsverein bittet hiermit um rasche Abhilfe im Interesse aller, welche jene Stelle passieren müssen, aber auch im Interesse des guten Rufes der Fremdenstadt Innsbruck und ihrer öffentlichen Plätze.

7. Juli

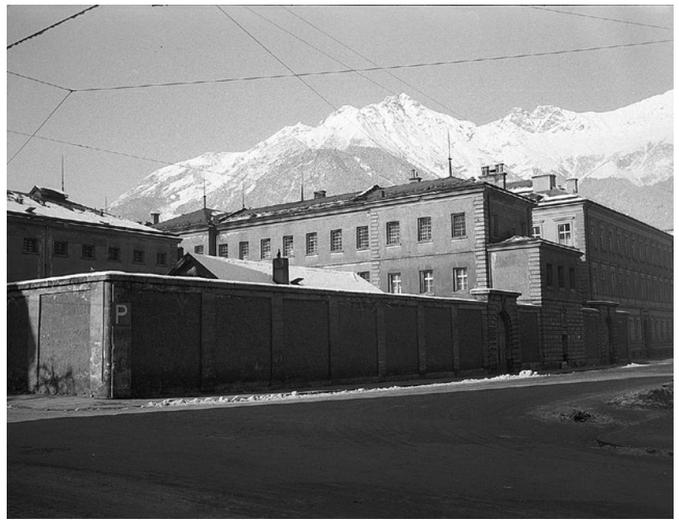
Aus dem Arrest entwichen. Der Holzknecht Franz Rangger, 1900 in Innsbruck geboren, nach Birgitz zuständig, ist aus dem Gefangenenhause des Landesgerichtes Innsbruck entwichen.

9. Juli

Zu verkaufen. Hygienischer Zahnstocherbehälter! Das vornehme Geschenk!



Auch 1921 wurden Lebensmittel wie Brot, Mehl, Fettprodukte und Polenta über Lebensmittelmarken verteilt.



Das Gefangenenhaus befand sich bis zu seinem Abriss 1960 dort, wo heute das Landesgericht steht.

11. Juli

Kindertagesheim im Amraser Schloßpark. Das städt. Jugendamt teilt mit: Da sich die Wiederherstellungsarbeiten in den in Aussicht genommenen Räumlichkeiten verzögerten, kann die Eröffnung der Tagesheimstätte erst Donnerstag, den 14. d. M. erfolgen. Die Kinder versammeln sich an diesem Tage um 8 Uhr früh an den bereits bekannt gegebenen Sammelorten: Thurnerdenkmal, Pfarrkirche Wilten, Pfarrkirche Pradl.

13. Juli

Bauernfänger: Zwei unbekannte Männer im Alter von vierzig bis fünfzig Jahren haben am 11. Juli in Innsbruck dem Anton Spöttl aus Nauders beim sogenannten Kettelziehen in einem Innsbrucker Gasthaus ungefähr dreitausend Kronen abgenommen und sind dann geflüchtet.

16. Juli

Aus dem Rathause. Bürgermeister Wilhelm Greil hat am Donnerstag, den 14. d. M., einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten, den er in Umhausen verbringen wird. Die Führung der Amtsgeschäfte hat Vizebürgermeister Martin Rapoldi übernommen.

20. Juli

Kleinanzeige. Vernunftehe wünscht dist. Geschäftsfrau (Witwe), mit Besitz, Mitte 40 nur charakterfestem, gut situierten Herrn. Belieb. Zuschrift unter „Hotelfach 48" an Neumairs Annonc.-Büro.

23. Juli

Mehl- und Polentaausgabe. Für die Woche vom 24. bis 30. Juli gelangen auf die Abschnitte 6 bis 10 der grauen Mehlkarte ein Viertelkilogramm Mehl, und auf den Abschnitt 4 der Reiskarte ein Viertelkilogramm Polenta zur Ausgabe.

25. Juli

Der Sommer. Der Sommer brachte uns in den letzten Tagen abwechselnd schöne, heiße Tage mit abkühlenden Niederschlägen. Kaum vergeht ein Tag ohne Gewitterregen, der aber, von schädlichem Hagelschlag frei, unseren Kulturen die ersehnte Feuchtigkeit bringt. Dem wundervoll reinen wolkenlosen Samstagabend folgte gestern ein schwüler Sonntagvormittag.

28. Juli

Der Alkohol. Gelegentlich eines häuslichen Zwists hat sich gestern in Pradl ein 40-jähriger Mann beim Teilen von Fleisch in der Aufregung und im Rausch in den Finger geschnitten. Darüber wütend geworden, schnitt er sich den ganzen Finger bis zum dritten Glied ab.

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter: www.innsbruck-erinnert.at



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 3. Juli
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 4. Juli
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 - 7,
Tel.: +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sa., 10. Juli
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4,
Tel.: +43 512 267715

So., 11. Juli
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Sa., 17. Juli
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

So., 18. Juli
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Sa., 24. Juli
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 - 7,
Tel.: +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

So., 25. Juli
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73 ,
Tel.: +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 31. Juli
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So., 1. August
Apotheke „Zur Triumph-pforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Sa., 7. August
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel.: +43 512 582387 (Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

So., 8. August
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

Sa., 14. August
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73 ,
Tel.: +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 15. August
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 21. August
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 22. August
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Sa., 28. August
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 29. August
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4,
Tel.: +43 512 267715

Zahnärzte
Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 3./4. Juli
Mag. DDr.in Verena Strobl,
Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Sa./So., 10./11. Juli
Dr. Stefan Bracco,
Schützenstraße 46c,
Tel.: +43 512 204820

Sa./So., 17./18. Juli
Dr.in Franziska Vescoli-Toifl,
Museumstraße 32,
Tel.: +43 512 562022

Sa./So., 24./25. Juli
ZA Lars Vongehr,
Bleichenweg 14a,
Tel.: +43 512 890235

Sa./So., 31. Juli/1. August
DDr. Marcellus Weger,
Rathausgalerien/Anichstraße 8/4,
Tel.: +43 512 571988

Sa./So., 7./8. August
Dr.in Camilla Altmann,
Maria-Theresien-Straße 23/III.,
Tel.: +43 512 583483

Sa./So., 14./15. August
Dr.in Kristina Wiesbaum,
Innrain 143,
Tel.: +43 512 90104041

Tierärzte
Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere für die Stadt Innsbruck:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.
WAT

Im September im „Innsbruck informiert“

Die Menschen aktiv in die Gestaltung ihres Lebensraumes einzubeziehen und das sprichwörtliche Ohr an den BürgerInnen zu haben, ist eine Zielsetzung, der sich heute viele Kommunen verschreiben. Was in diesem Zusammenhang in Innsbruck passiert, ist Inhalt der kommenden Ausgabe.

Das September-Heft erscheint am Mittwoch, 1. September 2021.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 19. August 2021.

Das amtliche Mitteilungsblatt Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag.a Michaela Darmann (MD), Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Wilhelm Giuliani (WG), Dominik Jäger, BA (JD), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.(FH) Nicolas Lawton (NL) Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** R. Kubanda

IKB Eins für alle.



Unser Innsbrucker Wasser – aus dem Inneren der Nordkette.

Innsbrucks Wasserbedarf wird zu 100 % aus Quellwasser abgedeckt, dessen Qualität ständig kontrolliert wird. So zeigt sich der Wert des Wassers in Innsbruck ganz besonders.

Die Reise des Innsbrucker Wassers beginnt ganz oben in der Nordkette, wo das Wasser aus geschmolzenem Schnee oder Niederschlag tief ins Gestein einsickert und sich daraufhin seinen langen Weg ins Tal bahnt. Diese besondere geologische Situation - mehrere Jahre braucht ein Regentropfen bis er die Gesteinsschichten im Berg durchwandert und als Trinkwasser an die Oberfläche kommt - ist die Basis für die hervorragende Qualität der Mühlauer Quelle. Die niedrige Temperatur von 4,5° Celsius und die lange Verweildauer im Berg verhindern ein Bakterien- und Keimwachstum, sodass das Wasser naturbelassen bis zu den Kundinnen und Kunden kommt.

Wasserfußabdruck
Im Sinne eines ökologischen und ressourcenschonenden Umgangs mit der kostbaren Ressource Trinkwasser, ist es wichtig, den eigenen Wasserfußabdruck möglichst klein zu halten. Im Durchschnitt verbraucht ein Haushalt in Österreich pro Tag ca. 130 Liter an Wasser. Nur 4 Liter werden für Trinken und Kochen verwendet, der Rest fällt im Haushalt und Garten an.

Eine noch viel größere Wassermenge, fast dreiviertel des gesamten Österreichischen Wasserverbrauches, fällt für Lebensmittel an. Somit entstehen für Tomaten pro Tag ein Wasserfußabdruck von 5 Litern pro Person, für Kaffee sogar eine Menge von 224 Litern. Wenn man das eigene Konsumverhalten beobachtet und entsprechend anpasst, kann jede und jeder einzelne dazu beitragen, das kostbare Innsbrucker Wasser weiterhin zu schätzen und zu schützen.

Quelle: Studie „Virtuelles Wasser 2021“ / Universität für Bodenkultur Wien im Auftrag des BMLRT und der ÖVGW.



Tipps für die Reduzierung unseres Wasserfußabdrucks

- **Bedarfsorientiert einkaufen**
- **Möglichst regional und saisonal einkaufen**
- **Lebensmittel nicht wegwerfen**

Weitere Informationen auf www.ikb.at/wasser oder unter 0800 500 502.

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.


INNS' BRUCK
PATSCHER KOFEL
Dein Kurztrip in den Sommer.
86 Wanderwege
15 Almen
1 Hausberg
FREIZEIT TICKET TIROL
patscherkofelbahn.at